

Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite:</u>
<u>Vorwort</u>	4
I. <u>Gemeindeverwaltung</u>	5
1. Gemeindehaushalt	5 – 10
2. Dienstbetrieb - Personalwesen	11 - 13
3. Personalübersicht	13
4. EDV-Internet	13
II. <u>Planungs- Bau- und Wohnungswesen</u>	14
1. Planungswesen, Landesentwicklungsprogramm (LEP), Bauleitplanung, Ortsgestaltungssatzung	14 - 15
2. Bau- und Wohnungswesen (Bautätigkeit, gdl. Gebäude und Einrichtungen)	16 - 19
III. <u>Umweltfragen, Fremdenverkehr, öffentliche Sicherheit und Ordnung, Bundeswehr – Standortschließung</u>	20
1. Umweltschutz, Versorgung, Entsorgung, Hochwasserschutz, Alpenpark Karwendel – Projekt „Freizeit u. Erholung im Kar- wendel - naturverträglich“, Wasserleitungsnetz, Wasserwerk, Wasserbeschaffungsverband Wegscheid, Sylvensteinspeicher (Abschluß der Erweiterungs- u. Modernisierungsmaßnahmen), Erdgasversorgung, Kanalnetz, Kanalbauprogramm, Kläranlage	20 - 24
2. Fremdenverkehr	25 - 28
3. Öffentliche Sicherheit und Ordnung (Bäche, Wildbäche, Gewässer 3. Ordnung, Verkehr, ÖPNV, Straßenbau, Wander- wege, BOB - Fahrkartenschalter Bahnhof Lenggries, Straßen, Plätze, Rad- u. Gehwege, Bestattungs- u. Friedhofswesen	29 - 31
4. Feuerwehr	32
5. Standesamt	32
6. Ordnungsamt	32 – 33
7. Bundeswehr – Standortschließung	33

Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite:</u>
IV. <u>Sozialwesen, soziale Einrichtungen</u> (Sozialamt, Altenheim, Versicherungsamt)	34
V. <u>Einwohnermelde-, Gewerbe- und Ausländerwesen, Passamt</u>	35 - 36
VI. <u>Steuer- und Gebührenamt</u>	36 - 37
VII. <u>Gemeindekasse</u>	37
VIII. <u>Kirche, Kultur, Partnerschaft, Jugend, Sport, Vereine</u>	37 - 39
IX. <u>Wirtschaftliche Entwicklung, Gewerbe, Handwerk, Handel, Land- und Forstwirtschaft</u>	39 - 41
1. Gewerbe, Handwerk, Handel	39
2. Arbeitsmarkt	40
3. Land- und Forstwirtschaft	40 - 41

Anlagen

	<u>Seite:</u>
<u>Anlage 1</u>	42
Vorschau für 2002	
Jubiläen und sonstige, geschichtliche Erinnerungen im Jahr 2002	43
<u>Anlage 2</u>	47
Bemerkenswertes aus dem Gemeindebereich Lenggries 2001 (Monatschronik)	
<u>Anlage 3</u>	81
Jahresberichte örtlicher Vereine und sonstiger Einrichtungen	
<u>Schlusswort</u>	80

Vorwort

Sehr verehrte Damen und Herren,

liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger unserer Gemeinde Lenggries,

im nachstehenden Jahresbericht sind – wie jedes Jahr – auch für das Jahr 2001 die wichtigsten Probleme, Ereignisse und Entwicklungen der Gemeinde Lenggries festgehalten und erläutert.

Im Rahmen der Bürgerversammlung wird der Jahresbericht in seinen Grundzügen bekannt gegeben. Von allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern kann er zudem sowohl im Rathaus (Lesesaal) als auch in der Gemeindebücherei eingesehen werden. Weitere Ausfertigungen können auch über die Gemeindeverwaltung (Zimmer Nr. 104, Rathaus), bezogen werden. Im Internet ist der Bericht unter www.lenggries.de abrufbar.

Die Tätigkeiten der Gemeindeverwaltung und sonstigen gemeindlichen Einrichtungen sind im Bericht ebenso dargestellt, wie Teilbereiche der Arbeit der gemeindlichen Beschlußgremien (Gemeinderat, Ausschüsse).

Im Jahr 2001 fanden insgesamt 32 Sitzungen statt (Gemeinderat 13, Bauausschuß 12, Hauptausschuß 7).

Insgesamt wurden 620 Beschlüsse gefaßt (Gemeinderat 264, Bauausschuß 325, Hauptausschuß 31).

Dem Jahresbericht sind als Anlagen eine Vorschau 2002, eine chronologische Zusammenstellung von Ereignissen aus dem gesamten Gemeindebereich sowie die Jahresberichte der Vereine und Verbände beigefügt.

I. Gemeindeverwaltung

1. Gemeindehaushalt

1.1 Allgemeines

Wohl erstmals in der Geschichte der Gemeinde Lenggries wurde die Haushaltssatzung 2001 samt den erforderlichen Anlagen gesetzeskonform, d.h. der Ordnungsvorschrift des Art. 65 Abs. 2 GO entsprechend, mit Schreiben vom 28.11.2000 der Rechtsaufsichtsbehörde vorgelegt.

Im Haushaltsplan für das Jahr 2001 sind in Fortführung der Vorgehensweise des Vorjahres formalrechtlich drei Haushaltsinstrumente weitergeführt worden: Die Rede ist von der Bildung von Haushaltsresten, die Beibehaltung des Einstieges in die Budgetierung bei den Schulen und der Bücherei und der Bildung von sogenannten Sammelnachweisen bzw. Deckungsringen. Nach wie vor gilt, dass mit diesen Instrumenten die sparsame Bewirtschaftung der Haushaltsmittel gefördert und gleichzeitig eine bessere Transparenz bei der Ausgabenbewirtschaftung bewirkt wird; nebenbei ist auch noch eine Verwaltungsvereinfachung gegeben.

1.2 Verwaltungshaushalt

Die Aufstellung des Haushaltsplanes für 2001 im Herbst 2000 war durch das Steuersenkungsgesetz, das mit der überraschenden Zustimmung des Bundesrates am 14.07.2000 in 2001 in Kraft trat, stark negativ beeinträchtigt. Die beabsichtigte Entlastung des Mittelstandes und die weitere Senkung des Spitzensteuersatzes traf die Gemeinde Lenggries allein im Haushaltsjahr 2001 mit einem Einnahmerückgang bei der Einkommensteuer mit zirka DM 350.000,--. Die gleichzeitige Erhöhung der Gewerbesteuerumlage verursachte zudem Mehrausgaben im Jahr 2001 in Höhe von rund DM 150.000,--. Insgesamt war damit, mit einer Verschlechterung im Haushaltsjahr 2001 im Verwaltungshaushalt mit rund einer halben Million DM zu rechnen. Die Kämmerei empfahl daher dem Gemeinderat zur Stärkung der Steuerkraft der Gemeinde eine Anhebung aller Realsteuerhebesätze um einheitlich 30 Punkte. Der Gemeinderat stimmte einstimmig gegen diesen Vorschlag. Mit dieser Ablehnung war aus der Sicht der Kämmerei der Grundstock für den ersten Nachtrag 2001 gelegt.

Mitte des Jahres 2001 wurde deutlich, dass zusätzlich zu den Auswirkungen des Steuersenkungsgesetzes auch noch die immer massiver werdende Konjunkturschwäche den Haushalt der Gemeinde zusätzlich sehr negativ beeinträchtigt. Allein bei der Gewerbesteuer musste mit einem Einnahmenausfall von rund 1 Million DM gerechnet werden. Ein gewisser Ausgleich konnte durch erhöhte Schlüsselzuweisungen erzielt werden. In Kenntnis dieser angespannten

Haushaltssituation verabschiedete der Gemeinderat am 17.09.2001 einen Nachtragshaushaltsplan 2001. Darin konnte der Zuführungsbetrag vom Verwaltungshaushalt zum Vermögenshaushalt auf 500.220 DM gehalten werden; der Mindestzuführungsbetrag beträgt immerhin 450.000 DM.

Die Kämmerei stellte im Vorbericht zum Nachtrag 2001 fest, dass die vollen Auswirkungen des Steuersenkungsgesetzes noch nicht klar sind. Zum Jahresende 2001 kann diesbezüglich Entwarnung gegeben werden, denn mit einem weiteren Einnahmeneinbruch, insbesondere bei der Einkommensteuer, ist nicht zu rechnen. Trotzdem muss unverändert von der Kämmerei eine dauerhafte Stärkung der Steuerkraft der Gemeinde gefordert werden.

Auf verschiedene markante Punkte soll nachfolgend eingegangen werden:

- a) Einen hohen Mitteleinsatz erfordert auch dieses Jahr wieder die Instandhaltung des gemeindlichen Straßennetzes mit 55,7 km Länge. Der Kostenaufwand ohne Fahrzeug- und Gerätekosten für die **Strassenunterhaltskosten** inklusive der Straßenbeleuchtung, der Reinigung und des Winterdienstes betrug zirka 1,2 Mio. DM. Dem stehen Staatszuschüsse (Anteil am Kfz. Steueraufkommen und Zuschuss zu den Winterdienstkosten) von rund 168.000 DM gegenüber.
- b) Wie bereits im Vorjahr reduziert sich auf der Ausgabenseite des Unterabschnitts 7000 „Klärwerk“ die **Abwasserabgabe** auf jährlich rund 15.000 DM; in früheren Jahren mussten hierfür jährlich zirka 100.000 DM bereitgestellt werden. Diese Kostenreduzierung geht einher mit der Entscheidung des Gemeinderats, die Kläranlage mit einem Investitionsaufwand von rund 9 Millionen DM, auf den neuesten technischen Stand zu bringen. Nachdem die neue Kläranlage im August 2001 in Betrieb genommen wurde, war der Weg frei für eine neue Kalkulation der **Entwässerungsgebühren**. Mit Gemeinderatsbeschluss vom 15.10.2001 wurde eine Anhebung der Gebühren zum 01.11.2001 verfügt. Danach erhöhen sich die Gebühren für ausschließlich Schmutzwassereinleiter von bisher 1,90 DM auf 1,60 € und für Schmutz- und Niederschlagswasser von bisher 2,10 DM auf 1,75 €.
- c) Im Bereich **Fremdenverkehr** muss die volle Auswirkung der Überarbeitung der Kurbeitragssatzung abgewartet werden. Wie bereits im letzten Jahr dargestellt, ist in der Gemeinderatssitzung am 18.09.2000 die neue Beitragssatzung beschlossen worden; sie trat erst zum 01.06.2001 in Kraft. Wesentliche Änderungspunkte waren
 1. Das Kurgebiet umfasst künftig die gesamte Gemeinde; nur die Berggasthäuser werden ausgeklammert. Die Seminarhotels werden künftig beitragspflichtig.
 2. Die Kurbezirke werden künftig neu eingeteilt; lediglich Fall und Vorderriß fallen in den verbilligten Kurbezirk.
 3. Die Saisonzeiten werden neu festgelegt.

4. Die Kurbeitragshöhe wird moderat angehoben, wobei die Palette von einer Beitragsreduzierung von knapp 19 % bis zu einer Erhöhung von rund 44 % reicht.
5. Völlig neu wird die Befreiung vom Kurbeitrag für Kinder und Jugendliche bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres sein, sowie von Behinderten (GdB 100).

Für das Berichtsjahr 2001 stellt sich das Zahlenwerk (ohne Anteile für die Bäder) voraussichtlich wie folgt dar:

Gesamteinnahmen *)	756.757 DM
voraussichtl. Gesamtausgaben	745.541 DM
voraussichtl. Überschuss	11.216 DM

*) einschließlich Fremdenverkehrs- und Kurbeitrag

- d) Das **Realsteueraufkommen 2001** stellt sich gegenwärtig im Vergleich zum Haushaltsansatz wie folgt dar:

	Ist-Aufkommen	Haushaltsansatz inklusive Nachtrag	mehr (+) weniger (-)
Grundsteuer A	80.041 DM	82.000 DM	- 1.959 DM
Grundsteuer B	1.221.128 DM	1.263.000 DM	- 41.872 DM
Gewerbsteuer	1.446.503 DM	1.500.000 DM	- 53.497 DM

Die Kämmerei hat im Gegensatz zur Praxis in den Vorjahren wiederum eine sehr realistische Ansatzpolitik betrieben. Die Folge zeigt sich im diesjährigen Vergleich der Ansätze zu den Istzahlen; in diesem Vergleich sind die Abweichungen mit durchschnittlich 3,09 % geringfügig.

Selbstredend ist die nachfolgende Tabelle, in der das Gewerbesteueristaufkommen der letzten 12 Jahre gegenübergestellt wird.

Gewerbsteuer – Ist:	DM
2001	1.446.503
2000	2.312.117
1999	2.555.655
1998	1.501.126
1997	1.656.367
1996	2.382.881
1995	2.098.429
1994	2.053.171
1993	1.723.478
1992	2.257.398

1991	1.741.063
1990	2.230.650

- d) Die Haupteinnahmequelle der Gemeinde ist unverändert der **Anteil an der Einkommensteuer** mit 5.647.007 DM im Berichtsjahr. Zusätzlich dazu erhielt die Gemeinde einen **Umsatzsteueranteil** in Höhe von 216.619 DM.
- e) Die Besonderheit der Einnahmenposition **Schlüsselzuweisung** ist bekannt. Schlüsselzuweisungen erhalten grundsätzlich nur die Gemeinden, deren eigene Steuerkraft nicht ausreicht, um den gemeindlichen Aufgabenkatalog zu bewältigen. Zudem schwankt dieser Zuweisungsbetrag von Jahr zu Jahr sehr. So erhielt die Gemeinde Lenggries im Haushaltsjahr 2001 einen Zuweisungsbetrag von 2.723.804 DM; gegenüber dem Vorjahr war dies eine Reduzierung um 495.632 DM oder knapp 15,4 %.
Daher sollte es das erklärte Ziel einer jeden Gemeinde sein, die eigene Steuerkraft zu steigern, um nicht zu sehr dem damit verbundenen Auf und Ab infolge der oft unterschiedlichen Zuweisungen und ihrer Auswirkungen unterworfen zu sein.
- f) Der letztjährigen positiven Entwicklung beim Anteil der Gemeinde am **Grunderwerbssteueraufkommen** folgt im Haushaltsjahr 2001 ein Einnahmerückgang. Der Anteil der Gemeinde beträgt im Berichtsjahr 254.710,84 DM. Gegenüber dem Vorjahr reduziert sich der Anteilsbetrag um fast 7 %.; in absoluten Zahlen ausgedrückt vermindert sich der Anteil um 18.622 DM.
- g) Die Mitfinanzierung der Deutschen Einheit belastet den gemeindlichen Haushalt über die **Solidarumlage** nicht unbeträchtlich. Für 2001 musste ein Nettobetrag von 443.768 DM aufgebracht werden.
- h) Die größte Einzelausgabe im Verwaltungshaushalt ist wiederum die **Kreisumlage**; hierfür musste im Haushaltsjahr 2001 mit rund 5,317 Mio. DM, der bisher höchste Betrag, bereitgestellt werden. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine erneute Steigerung von 537.278 DM oder ca. 11 %.
- i) Die größte Sammelausgabe errechnet sich natürlich aus der Summe der gesamten **Personalausgaben**. Die Gesamtsumme für 2001 beträgt insgesamt 6.088.800 DM; gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um zirka 3,4%. Verantwortlich hierfür sind z.B. die personelle Besetzung des neuen Jugendtreffs und verbesserte Angebote im Kindergartenbereich.

1.3 Vermögenshaushalt

Im Gegensatz zum Verwaltungshaushalt, in dem alle laufende Betriebs- und Unterhaltskosten über die Steuer- und Gebühreneinnahmen finanziert werden, beinhaltet der Vermögenshaushalt alle Investitionsmaßnahmen. Nachfolgend sollen auch hier die wesentlichen Investitionsausgaben des Jahres 2001 kurz dargestellt werden:

- a) Die **Sanierung der Schulsportanlage** konnte im abgelaufenen Haushaltsjahr fast abgeschlossen werden. Der Investitionsaufwand hierfür beträgt in 2001 rund 607.200 DM.
- b) Der **Umbau der Alten Sparkasse** wurde im Berichtsjahr massiv in Angriff genommen. Die Einrichtungen Verkehrsamt, Heimatmuseum und Archiv werden dorthin verlagert. Bis zum Jahresende 2001 wurden hierfür 554.783 DM verausgabt.
- c) Der **Jugend- und Seniorentreff** konnte im Berichtsjahr eröffnet werden. Die dritte Rate konnte wegen der fehlenden Schlussrechnung nur mit einem Teilbetrag von 270.094 DM ausbezahlt werden. Die Einrichtung findet bei der Bevölkerung ein positives Echo.
- d) Mit der Inbetriebnahme unseres neuen **Naturbades** startete eine Bilderbuch-Badesaison in Lenggries. Die Besucherzahlen des Jahres 2001 brachen alle Rekorde. Die gesamte Investitionssumme von rund 1,1 Mio. DM, von der in 2001 zirka 537.000 DM verausgabt wurden, bekommt angesichts dieses Anfangserfolges ein anderen Stellenwert. Bleibt zu hoffen, dass sich dieser Erfolg fortsetzt.
- e) Von den durchgeführten Straßenbaumaßnahmen wären folgende Projekte besonders hervorzuheben:

	Ausgaben 2001 DM	Gesamtkosten DM
Schnittstellenprogramm/Bahnhof	2.385.540	6.777.800
Am Reiterbach	127.416	640.000
Neubau Unterfeldweg	230.642	332.000
„Am Ried“/Leitenweg	74.015	275.000
Erschließungsstraße Ganterweg	17.797	1.465.000
Erschließungsstraße Tiefenweg	379.759	588.700

- f) Zum Bereich **Klärwerke/Kanalisation** ist folgendes anzumerken:

Wie bekannt, hat die Gemeinde Lenggries für den Neubau der Kläranlage und dem Ausbau des gesamten Ortskanalnetzes einen sogenannten Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Bayerngrund GmbH abgeschlossen. Wesentlicher Inhalt dieses Vertrages ist die finanzwirtschaftliche Betreuung für einen Zeitraum von maximal 10 Jahren. Innerhalb dieses Zeitraumes werden sämtliche Kosten dieser Baumaßnahme durch Bayerngrund vorfinanziert.

Der Saldobestand beträgt zum 31.12.2001 voraussichtlich rund 7,3 Mio. DM. Mit dem Grundsatzbeschluss des Gemeinderats vom

25.06.2001 wurde der zweite Schritt vorgegeben, wohin diese Zwischenfinanzierung führen soll. Die Verwaltung wurde beauftragt,

Details zu erarbeiten, damit der bisherige Regiebetrieb Abwasserbeseitigung zusammen mit dem BgA Wasserversorgung ab 01.11.2002 in einen Eigenbetrieb übergeleitet werden kann. Nach dieser Eigenbetriebsgründung wird diese Zwischenfinanzierungsform beendet werden.

1.4 Verschuldung

Der Schuldenstand der Gemeinde verringert sich gegenüber dem Vorjahr 2000 um 440.749,75 DM oder 8,06 % und beträgt zum 31.12.2001 rund 5,03 Mio. DM. Der letztjährige niedrigste Schuldenstand der Gemeinde Lenggries wird damit erneut unterboten. Dieses positive Ergebnis muss jedoch etwas relativiert werden.

Angesichts des konjunkturellen Abschwunges musste in der vom Gemeinderat am 17.09.2001 verabschiedeten Nachtragshaushaltssatzung 2001 eine neue Kreditaufnahme in Höhe von 1,4 Mio. DM eingesetzt werden. Wenngleich bis zum Jahresende 2001 hierauf nicht zurückgegriffen wurde, so wird trotzdem die volle Kreditermächtigung als sogenannter Haushaltsrest in das folgende Haushaltsjahr zu übertragen sein. Einer damit verbundenen Erhöhung der Verschuldung der Gemeinde kann nur ausgewichen werden, wenn sich anderweitige Einnahmen (z.B. aus dem Jahresabschluss) eröffnen.

Zum anderen muss immer wieder auf den vorgenannten Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Bayerngrund GmbH hingewiesen werden. Obgleich diese Zwischenfinanzierungskosten den gemeindlichen Haushalt bis Vertragsende (längstens bis Mitte 2008) nicht belasten, müssen die jeweiligen Saldenbestände gedanklich der Gesamtverschuldung der Gemeinde zugerechnet werden. Wie vorstehend dargestellt, beträgt der Saldenstand Klärwerke/Kanalisation der Gemeinde Lenggries zum 31.12.2001 nach Abzug der bereits vorgenommenen Vorausleistungen voraussichtlich rund 7,3 Mio. DM. Unter Hinzurechnung dieses Saldenbestandes beträgt die Gesamtverschuldung somit 12,33 Mio. DM.

1.5 Rückschau und Ausblick

Bereits die letzten Wochen und Monate des Haushaltsjahres 2001 haben gezeigt, dass sich die finanzielle Lage der Gemeinde immer mehr zuspitzt. Eine Entlastung wird durch die Jahresrechnung 2001 erwartet. Die Haushaltsreste, die wiederum auf das kommende Haushaltsjahr zu übertragen sind, lassen nach dem jetzigen Kenntnisstand jedoch eine nicht zu große Bewegungsfreiheit erwarten.

Die angespannte finanzielle Lage der Gemeinde Lenggries wird sich aus der Sicht der Kämmerei im neuen Haushaltsjahr nicht verbessern. Im Vorbericht zum Haushaltsplan 2002 wurde der eindringliche Hinweis wiederholt, dass die Stärkung der Steuerkraft und eine Wiedererlangung der dauernden Leistungsfähigkeit das erklärte Ziel der Gemeinde Lenggries sein muss.

2. Dienstbetrieb und Personalwesen

2.1 Ausgeschiedene Mitarbeiter(innen) im Jahr 2001

Angestellte:

Gerg Martina, Kinderpflegerin im Kindergarten Lenggries,
nach 1-jähriger Dienstzeit am 10.04.2001

Huber Johann, Kassenleiter in der Gemeindekasse,
nach fast 6-jähriger Dienstzeit am 28.02.2001

Obermüller Christine, Verwaltungsangestellte im Standesamt,
nach 6-monatiger Dienstzeit am 31.07.2001

Quaas Elisabeth, Erzieherin im Kindergarten Lenggries,
nach 10-monatiger Dienstzeit am 31.08.2000

Reindl Christina, Kinderpflegerin im Kindergarten Lenggries,
nach 2-jähriger Dienstzeit am 31.08.2001

Arbeiter:

Aushilfen:

Berger Elisabeth, Aushilfe in der Bücherei,
nach fast 3,5-jähriger Dienstzeit am 31.12.2001

Heufelder Maria, Raumpflegerin im Rathaus,
nach 2-jähriger Dienstzeit am 31.07.2001

2.2 Eingestellte Mitarbeiter(innen) im Jahr 2001

Angestellte:

Geigl Ulrich, Sozialpädagoge, offener Jugendtreff
ab 17.04.2001

Goßlau Angela, Kinderpflegerin im Kindergarten Wegscheid,
ab 01.09.2001

Günther Cornelia, Erzieherin im Kindergarten Lenggries,
ab 01.09.2001

Jarrell Gabriele, Kassenleiterin in der Gemeindekasse,
ab 01.03.2001

Obermüller Christine, Verwaltungsangestellte im Standesamt,
ab 01.02.2001

Potstada Helmut, Verwaltungsangestellter im Standesamt,
ab 01.07.2001

Schnaderbeck Sandra, Kinderpflegerin in Kindergarten Lenggries,
ab 01.09.2001

Vogginger Christine, Verwaltungsangestellte im Bauamt,
ab 01.12.2001

Freiwilliges soziales Jahr:

Baumgartner Magdalena, Kindergarten Lenggries,
ab 01.09.2001

Arbeiter:

Gerg Isidor, Arbeiter im Bauhof,
ab 01.03.2001

Aushilfen:

Bauch Mathias, Schülersaufsicht in Wegscheid,
ab 09.01.2001

Büttner Franziska, Übernahme Reinigungsdienst im Freibad,
ab 01.06.2001

Drexler Martin, Badehelfer im Hallenbad,
ab 01.09.2001

Keller Margarete, Stationshilfe im Altenheim,
ab 05.06.2001

Löbbecke Dieter, Gästebegrüßungsabende,
ab 01.01.2001

Loo-Franz Soo Fun, Raumpflegerin in div. Abteilungen,
ab 01.03.2001

Müller Josef, Schülersaufsicht in Wegscheid,
ab 09.01.2001

Stoycheva-Brashnenkova Angelina, Raumpflegerin im öffentl. WC Fall,
ab 01.06.2001

Völkl Johann, Schülersaufsicht in Lenggries,
ab 23.04.2001

Waldenmaier Edda, Raumpflegerin in div. Abteilungen
ab 01.08.2001

2.3 Personalübersicht

<u>Übersicht – Gesamtpersonalstand zum 31.12.2001</u>			
Arbeiter	Vollzeit	18	32
Arbeiter	Teilzeit	14	
Angestellte	Vollzeit	34	52
Angestellte	Teilzeit	18	
Beamte		3	3
<i>Gesamt</i>			<i>87</i>

3. EDV – Internet

Internet-Zugriffe und E-mail-Eingänge im Vorjahresvergleich:

	<u>2001</u>	<u>2000</u>
Internet-Zugriffe	181.339	115.748
E-mail-Eingänge (nur Verkehrsamt)	5.035	5.363

- Inbetriebnahme der Web-Cam am Brauneck in Januar 2001
- Inbetriebnahme des virtuellen Rathauses im April 2001 (vgl. hierzu weitere Ausführungen auf Seite 59)

II. Planungs-, Bau- und Wohnungswesen

1. Planungswesen

1.1 LEP - Vorbereitende Bauleitplanung - Flächennutzungsplan

- a) Der Entwurf der Teilfortschreibung des Landesentwicklungsprogramms Bayern (LEP) zum Fachziel Einzelhandelsgroßprojekte/FOC wurde in der Gemeinderatssitzung am 17.09.2001 behandelt. Der Gemeinderat vertritt hierzu die Auffassung, daß FOC`s/ Einzelhandelsgroßprojekte zu einer falschen Entwicklung und nachhaltigen Beeinflussung des Einzelhandels im Freistaat Bayern – insbesondere im ländlichen Bereich – führen. Aus diesem Grunde lehnt der Gemeinderat die Errichtung von FOC`s und Einzelhandelsgroßprojekten generell ab.
- b) Im Rahmen des Beteiligungsverfahrens nach dem Bayerischen Landesplanungsgesetz wurde der Entwurf der Gesamtfortschreibung des LEP in der Gemeinderatssitzung am 17.12.2001 behandelt und eine ausführliche Stellungnahme seitens der Gemeinde gegenüber dem Planungsverband Region Oberland (Geschäftsstelle Region 17) und dem Regionsbeauftragten bei der Regierung von Oberbayern hierzu abgegeben.
- c) Zur 14. Änderung des Flächennutzungsplanes für den Bereich „südlich des Alten- und Kreispflegeheimes“ wurde in der Gemeinderatssitzung am 15.10.2001 der sog. „Billigungs- und Auslegungsbeschuß“ gefaßt.

1.2 Verbindliche Bauleitplanung

- a) Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 16.07.2001 beschlossen, für den Bereich der Erschließungsanlagen I (Ganterweg Nord) und II (Ganterweg) Innenbereichssatzungen zu erlassen (Aufstellungsbeschuß).
- b) Der Bebauungsplan „Hohenreuth“ wurde um eine Bauparzelle für ein Wohngebäude erweitert; der Satzungsbeschuß hierzu wurde in der Gemeinderatssitzung am 23.04.2001 gefaßt.
- c) Parallel zur 14. Änderung des Flächennutzungsplanes wurde für den in Aufstellung befindlichen Bebauungsplan Nr. 07 „südlich des Alten- und Kreispflegeheimes (allgemeines Wohngebiet) in der Gemeinderatssitzung am 15.10.2001 der sog. „Billigungs- und Auslegungsbeschuß“ gefaßt.

1.3 Ortsgestaltungssatzung

Nach vielen vorangegangenen – teils kontroversen – Diskussionen wurde in der Gemeinderatssitzung am 19.02.2001 mehrheitlich der Beschluß zum Erlaß einer Ortsgestaltungssatzung (OGS) gefaßt. Die OGS trat zum 01.03.2001 in Kraft.

1.4 Satzung über die Genehmigungspflicht von Grundstücksteilungen

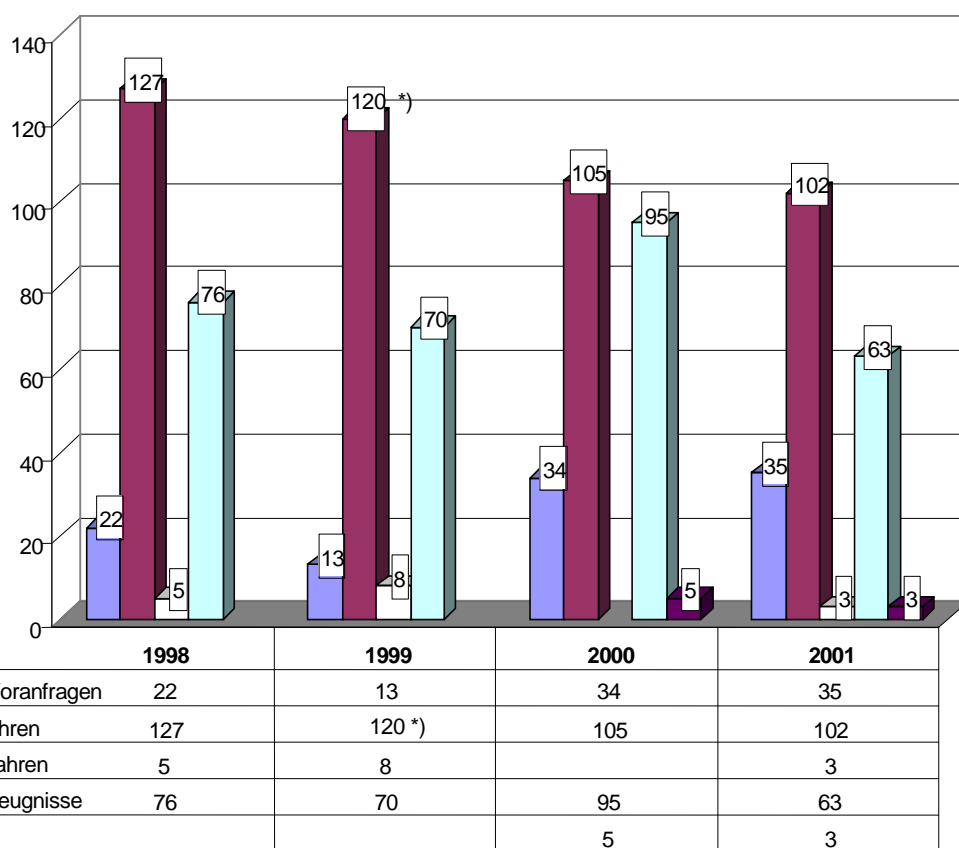
Nachdem die bisherige Satzung mit Ablauf des 31.12.2000 außer Kraft getreten ist, wurde es erforderlich, diese erneut zu erlassen. In der Gemeinderatssitzung am 22.01.2001 wurde hierzu der Satzungsbeschluß gefaßt.

2. Bau- und Wohnungswesen

2.1 Bautätigkeit

Die Entwicklung der Bautätigkeit im Gemeindebereich soll anhand des nachfolgenden Zahlenmaterials und der beigefügten Grafik aufgezeigt werden:

Bautätigkeit 1998 - 2001



***) Anmerkung zur Anzahl der Bauanträge 1999/2000:**

Aus verfahrenstechnischen Gründen werden ab dem Jahre 1999 Umplanungen und kleinere Tekturen nicht mehr als separate Vorhaben erfasst.

2.2 Gemeindliche Gebäude und Einrichtungen

„Alte Sparkasse“

Als zukünftige Nutzung ist vorgesehen:

- EG = Fremdenverkehrsamt,
- 1. OG = Archiv, Museum,
- 2. OG = zwei Wohnungen.

Mit der Erweiterung bzw. dem Umbau der „Alten Sparkasse“ wurde im Sommer 2001 begonnen. Die Baumeister-, Verputz-, Estrich- und Installationsarbeiten sind fertiggestellt. Bis zum Ende des Jahres 2001 wurden hierfür 554.700 DM ausgegeben.

Die Nutzung der Räume wird voraussichtlich im Juni erfolgen.

Rathaus

Die Planung für die Umbaumaßnahme Rathaus wurde vergeben. Die ersten Vorentwürfe liegen vor. Mit der Baumaßnahme wird vermutlich im Spätsommer 2002 begonnen. Es werden die besucherintensiven Referate (Sozial- u. Einwohnermeldeamt, Paßamt, Standes- u. Ordnungsamt) in das Erdgeschoß verlagert. Gleichzeitig sollen damit eine effiziente und bürgerfreundliche Abwicklung der Verwaltungsabläufe erreicht und insbesondere älteren Mitbürgern kurze Wege zu den Amtsräumen angeboten werden.

Jugend- und Seniorentreff (Pfarrheim)

Die Baumaßnahme "Jugend- und Seniorentreff" wurde abgeschlossen. Die Gemeinde ist mit 1 Mio DM daran beteiligt. Von seiten der Staatsregierung werden aus Städtebaufördermitteln ca. 600.000,- DM zur Verfügung gestellt. Die Bewilligung liegt bereits vor.

Altenheim

Für die Küche des Altenheimes wurde im Rahmen einer Ersatzbeschaffung eine neue Spülmaschine sowie ein neuer Kühlschrank gekauft. Die Ausgaben für beide Geräte beliefen sich auf 9.000,- DM. Für das kommende Jahr sind auf der Nordseite des Altenheimes ein Carport mit einem Anbau für einen Fahrradunterstand und Abfallbehälter geplant.

Wohngebäude am Kalkofenweg

Nachdem in den beiden Vorjahren durch die Bauabschnitte 1 und 2 mit dem Einbau von neuen Fenstern begonnen wurde, konnte im Juni der Bauabschnitt 3 fertiggestellt werden. Somit sind in den Wohnbereichen des Gebäudes alle Fenster erneuert worden. Die erforderlichen Malerarbeiten wurden ebenfalls ausgeführt, so dass das gemeindliche Wohnhaus am Kalkofenweg wieder eine optisch ansprechende Außenansicht besitzt. Die Sanierungskosten im Bauabschnitt 3 beliefen sich auf ca. 25.000,- DM.

Grundschule Wegscheid

Der Raum für die Mittagsbetreuung wurde mit Dachgauben versehen (sowohl aus Gründen des Brandschutzes - 2. Fluchtweg - als auch wegen der Belichtung).

Kindergarten Wegscheid

Die Umgestaltung der Freiflächen des Kindergartens konnte in Angriff genommen werden (Sitzarena wurde durch den gemeindlichen Bauhof gebaut).

Öffentliches WC - Fall

Am Großparkplatz in der Ortschaft Fall wurde das neugebaute, öffentliche WC mit Ver- u. Entsorgungsstation für Campingtoiletten in Betrieb genommen.
Die Baukosten beliefen sich auf ca. 120.000,-- DM.

Nachtparkplatz für Wohnmobile

Im Frühjahr konnte am Großparkplatz in der Ortschaft Fall ein Wohnmobil-Nachtstellplatz ausgewiesen werden. Für die Versorgung mit Wasser, sowie für die Entsorgung der Abwassertanks ist eine Sanitär-Station am öffentlichen WC angebaut worden.

Freibad

Obwohl erst am 10.10.2000 mit dem Umbau begonnen wurde, konnte rechtzeitig zum Saisonbeginn die Maßnahme beendet und das Freibad wieder eröffnet werden.

Die Umbaukosten beliefen sich auf ca. 1,1 Mio. DM.

Das System Naturbad, mit ausschließlich biologischer Badewasseraufbereitung, hat sich bereits im ersten Jahr sehr gut bewährt. Mit über 22 500 Badegästen konnte ein neuer Besucherrekord erzielt werden (weitere Ausführungen vgl. S. 56, 62, 68, 72).

Alte Turnhalle

Um eine gleichmäßige, ausreichende Beleuchtung zu gewährleisten, wurden neue Turnhallenlampen montiert (Kosten ca. 19.000,-- DM).

Untersuchung der Schulen und Kindergärten auf Formaldehyd sowie PCB

Seitens der Regierung von Oberbayern erging die Aufforderung, die gemeindlichen Schulen auf PCB sowie auf Formaldehyd untersuchen zu lassen. Folgendes wurde veranlaßt:

Messung auf Formaldehyd:

- Grund- u. Hauptschule Lenggries
- Grundschule Wegscheid
- Kindergarten Wegscheid
- Kindergarten Lenggries

Bei einem Klassenraum der Grundschule wurde eine geringfügige Überschreitung festgestellt, die durch das Auswechseln der Einrichtungsgegenstände behoben werden konnte. Eine weitere Messung ergab keine Beanstandungen mehr.

Messung auf PCB:

- Grund- u. Hauptschule Lenggries
- Grundschule Wegscheid
- Kindergarten Wegscheid
- Kindergarten Lenggries
- Alte Turnhalle
- Erlebnisbad Isarwelle

Bis auf die „Alte Turnhalle“ gab es keine Beanstandungen. Bei der „Alten Turnhalle“ ist eine geringfügige Überschreitung des Sollwertes gegeben. Im Jahresdurchschnitt dürfte sich keine Beanstandung ergeben. Eine Messung in den Wintermonaten (Anfang 2002) wurde anberaumt.

Prüfung von Ingenieurbauwerken:

Im Verlauf des Jahres wurden bei 50 prüffähigen bzw. prüfpflichtigen Brücken, Stegen sowie Durchlässen die vorgeschriebene Hauptprüfung nach DIN 1076 durchgeführt. Die Kosten für die Gemeinde Lenggries liegen bei ca. 45.000,- DM. Der allgemeine Zustand der geprüften Bauwerke wird aus Sicht der Statiker als durchwegs gut betrachtet, wenngleich bei einigen Bauwerken Sanierungsbedarf besteht.

III. Umweltfragen, Fremdenverkehr, öffentliche Sicherheit und Ordnung, Bundeswehr – Standortschließung

1. Umweltschutz, Versorgung, Entsorgung, Hochwasserschutz

1.1 Alpenpark Karwendel – Projekt „Freizeit und Erholung im Karwendel - naturverträglich“

Im Sommer 1999 wurde das Projekt „Freizeit und Erholung im Karwendel – naturverträglich“ gestartet. Bayerische und Tiroler Gemeinden sowie Naturschutzverbände sollen Partner einer grenzüberschreitenden Initiative, die auf naturschonenden Tourismus durch Information und Bewußtseinsbildung setzt, werden. Vorrangig ist „das Miteinander von Naturschutz und Tourismus im Karwendel“. Dieses EU-Projekt, das sich aus insgesamt acht Bausteinen zusammensetzt (u.a. Gewässer des Karwendels, Erholungsnutzung an der Isar, seltene und gefährdete Vogelarten, Skibergsteigen und Wildtiere, Verkehrsmaßnahmen und -lenkung usw.) kann mit Mitteln des EU-Interreg-Programmes II Bayern/Tirol gefördert werden. Das Projektgebiet reicht vom Inntal bis zum Walchensee bzw. von Mittenwald bis Achenkirch und hat einen Durchmesser von etwa 35 Kilometer.

Mit einem ersten Rohentwurf des Projektes hatte sich der Gemeinderat in der Januar-Sitzung 2001 über das Thema „Fließgewässer und Erholungsnutzung unter Berücksichtigung der brütenden Wasservögel“ (im Bereich obere Isar bis Sylvensteinsee) zu befassen. Die Nutzungsvorschläge, die u.a. die Sperrung und den Rückbau von vorhandenen Parkplätzen sowie Betretungsverbote (z.B. im Bereich der Parkplätze - Abfahrt zur Geschiebesperre Sylvensteinsee) vorsahen, fanden nicht die Zustimmung des Gemeinderates. Nach den Vorstellungen des Gemeinderates sollte in erster Linie ein vernünftiges Nebeneinander von Vogelschutz und Erholungsnutzung Zielsetzung des Nutzungskonzeptes sein. Gezielten Informationen und Hinweisen sowie stärkeren Überwachungen der markanten, schützenswerten Bereiche an der Isar ist gegenüber Sperrungen und Betretungsverböten der Vorzug zu geben.

Eine weitere, wichtige Problematik wird das Thema „Verkehr“ im Rahmen des „Moduls“ Tourismus einnehmen. Dieses Thema war auch in der Vergangenheit mehrmals Gegenstand von Gemeinderatssitzungen. Die vor allem von Tiroler Seite immer wieder vorgeschlagene Schließung der Zufahrt für den Kraftfahrzeugverkehr nach Hinterriß und in die Eng bzw. die Umwandlung in eine Fußgängerzone wurde bisher von seiten der Gemeinde Lenggries abgelehnt, weil ein dadurch bedingter Großparkplatz in Vorderriß das dortige - unter Natur- und Landschaftsschutz stehende - Lenggrieser Gemeindegebiet nachhaltig beeinträchtigen würde (weitere Ausführungen siehe Seite 49).

1.2 Umlegung – Erweiterungen des gemeindlichen Wasserleitungsnetzes

- Ganterweg	4 Neuanschlüsse f. unbebaute Grundstücke	
- Griesweg	42,0 m PVC – Rohr	(80 Ø)
- Auweg	234,0 m PVC – Rohr	(150 Ø)
- Jugendherbergstrasse	27,5 m PVC – Rohr	(100 Ø)
- Am Ried	43,5 m PVC – Rohr	(100 Ø)
- Hochalmstrasse	36,0 m PVC – Rohr	(80 Ø)
- Hirschbachweg	390,0 m PVC – Rohr	(150 Ø)
- Gewerbegebiet nördl. Bretonenbrücke	230,0 m PVC – Rohr	(100 Ø)
	35,0 m PVC – Rohr	(200 Ø)

1.3 Wasserwerk (Wasserrförderung – Wasserverbrauch)

Die Wasserrförderung der gemeindlichen Pumpwerke in Leger, Fall und Vorderriß betrug insgesamt im Jahr 2001 **909.940 m³**. Das bedeutet bei einem Wasserverbrauch von 717.600 m³ einen Wasserverlust von 192.340 m³ (= 21,14 %).

Rohrbrüche – Anschlüsse

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 15 Hausleitungsrohrbrüche und 6 Hauptleitungsschäden bzw. –brüche repariert.

Wasserrlieferungen

Aufgrund der Übernahme wurden im Berichtsjahr an den ehemaligen WBV-Wegscheid **41.693 m³ Wasser** abgegeben. Eine zusätzliche Einspeisung in das bestehende Wasserleitungsnetz wurde im Zuge der Kanalarbeiten Auweg vorgenommen. An den WBV-Schlegldorf/Arzbach wurde heuer kein Wasser aus der gemeindlichen Wasserversorgung geliefert.

1.4 Wasserrbeschaffungsverband Wegscheid

Durch Vertrag vom 01.08.2001 wurde das Verbandsvermögen des ehemaligen Wasserrbeschaffungsverbandes Wegscheid mit Wirkung ab 14.08.2001 auf die Gemeinde Lenggries übertragen. Ursächlich für die Übertragung des Verbandsvermögens war bzw. ist die Auflösungssatzung des Landratsamtes Bad Tölz-Wolfratshausen vom 29.09.1997. Entsprechend der vertraglichen Vereinbarung entrichtete der WBV an die Gemeinde einen Betrag von knapp 331.000,-DM als Beitragsablösung (unter Berücksichtigung der Zeitwertanrechnung für die Verbandsanlagen sowie der notwendigen Dienstbarkeiten) für die Versorgungsleitungen.

An dieser Stelle sei nochmals den Verantwortlichen des WBV-Wegscheid für die überaus konstruktiven und fairen Verhandlungsgespräche mit der Gemeinde Lenggries gedankt.

1.5 Sylvensteinspeicher

Als „High-Tech-Staudamm“ für einen optimalen Hochwasserschutz im Isartal bezeichnete Ministerpräsident Dr. Stoiber den Sylvensteinspeicher beim Abschluß der Erweiterungs- und Modernisierungsmaßnahmen. Mit dem Ausbau und der Modernisierung bietet der Sylvensteinspeicher einen optimalen Hochwasserschutz für die Menschen im gesamten Isartal. Die Investitionen des Freistaates Bayern in Höhe von 55 Millionen Mark sind eine wichtige Anlage für ein vorausschauendes Wasserbauprojekt, das dem neuesten Stand wasserwirtschaftlicher Technik entspricht. Die hochmoderne Anlage bietet nach Aussage der Fachleute einen deutlich besseren Schutz gegen Hochwasser, leistet zudem einen Beitrag zur umweltschonenden Energiegewinnung durch Wasserkraft und fügt sich harmonisch in die Umgebung ein. Hervorragend bewährt hat sich der erhöhte Staudamm beim Pfingsthochwasser 1999. Mit einem vergrößerten Speicherraum konnten die ungeheuren Wassermassen im Zulauf des Speichersees zurückgehalten und Lenggries, Bad Tölz, Wolfratshausen, München und viele andere Orte bis nach Landshut vor schlimmen Folgen des Jahrhunderthochwassers bewahren. In den letzten 10 Jahren hat der Freistaat Bayern die o.a. 55 Millionen Mark in die Nachrüstung und Modernisierung des Sylvensteinspeichers investiert, der mit 40 Betriebsjahren der älteste staatliche Wasserspeicher in Bayern ist. Die Dammerhöhung um 3 Meter hat den Hochwasser-Rückhalteraum um 30 % auf insgesamt 79 Millionen m³ vergrößert. Die neue Hochwasserentlastung mit einem 550 Meter langen Entlastungsstollen schützt den Damm vor Überströmung (weitere Ausführungen hierzu siehe Seite 66 und 67 des Berichtes).

1.6 Erdgasversorgung

Im Bereich des Hirschbachweges sowie eines Teilstückes der Seekarstraße wurde nach stets zurückhaltender Bereitschaft von Erdgas Südbayern eine Erdgasleitung im Zuge des Straßenausbaus mitverlegt. Von der Einmündung des Hirschbachweges in die Sylvensteinstraße verläuft die Leitung weiter in Richtung Süden bis zur Einfahrt des gdl. Bauhofes, wo auch der Versorgungstank aufgestellt wurde. Im Bereich des geplanten Geh- und Radweges „Anger Süd“ soll dann die Leitung bis zur Einfahrt des neuen Gewerbegebietes „nördlich der Bretonenbrücke“ verlängert werden. Im Zufahrtsbereich zum Gewerbegebiet ist die Erdgasversorgung bereits verlegt.

1.7 Abwasserbeseitigung (Kanalisation – Kanalbauprogramm – Kläranlage)

Für die Kanalbauabschnitte (BA) 11 - 16 wurden die staatlichen Zuwendungen beantragt und bereits bewilligt.

Folgende Kanäle wurden im vergangenen Jahr gebaut:

a) BA 11 u. BA 12 - Teilkanalisierung von **Wegscheid**

BA 11 außerhalb der Ortschaft:

DN 250 25 m nördlich Morlang

DN 250 85 m Auweg

Schächte 3 Stck.

Pumpenstation Wegscheid: seit Ende April 2001 in Betrieb

BA 12 innerhalb der Ortschaft:

DN 150 25 m Bereich Pfaffensteffel

DN 250 125 m Auweg

DN 250 190 m Griesweg

DN 250 450 m Ganterweg

DN 250 260 m Draxlgaster

Schächte 27 Stck.

Hausanschlüsse 47 Stck.

b) Baugebiet **Steinerfeld – Mitte**

DN 250 160 m

DN 200 45 m

Schächte 5 Stck.

Hausanschlüsse 18 Stck.

c) BA 13 u. BA 14 - Kanalisierung von **Anger**

BA 13 außerhalb der Ortschaft:

DN 400	667 m	}	Entlang der B13/ mit Gewerbegebiet bis Richtung Wies
Schächte	13 Stck.		

BA 14 innerhalb der Ortschaft:

DN 400	278 m	}	Hirschbachweg
DN 300	90 m		
Schächte	10 Stck.	}	
Hausanschlüsse	27 Stck.		

d) BA 15 - Ortsteil **Lenggries**

DN 250	430,00 m	}	Tiefenweg
DN 150	12,00 m		
DN 100	50,00 m		
Schächte	13 Stck.	}	
Hausanschlüsse	19 Stck.		

Kläranlage Lenggries

- Die Kläranlage ist bis auf Restarbeiten fertiggestellt und seit Juli 2001 in Betrieb.
- Das Regenrückhaltebecken ging im Dezember 2001 in Betrieb. Durchzuführen ist noch die Betonsanierung. Ferner muß noch die automatische Steuerung erstellt werden.
- Die Ablauf- bzw. Schadstoffwerte sind sehr zufriedenstellend.
- Einige Verbesserungsvorschläge sind noch zu realisieren. Aufträge sind diesbezüglich bereits erteilt.
- Die Baukosten der Gesamtanlage betragen nach den bisher vorliegenden Rechnungen bzw. Kostenansätzen 10.100.000,- DM. Bis 31.12.2001 wurden etwa 7.800.000,- DM ausgegeben. Zuwendungen vom Staat wurden bisher in Höhe von 3.243.000,- DM bewilligt.
- Der Einbau einer Abwasserdesinfektionsanlage ist geplant, die Kosten hierfür belaufen sich auf ca. 596.000,- DM. Zuwendungen sind etwa in einer Größenordnung von 455.900,- DM zu erwarten. Die Anlage wird im Sommer 2003 in Betrieb gehen.

2. Fremdenverkehr

Übernachtungszahlen – Gästeankünfte

Leider konnte Lenggries im Jahr 2001 nicht die Zahlen der Gästeankünfte und die der Übernachtungen des Rekordjahres 2000 halten. Es mußten empfindliche Rückgänge verzeichnet werden. Gründe für diese Situation waren der schneearme Winter und der verregnete September. In der Hotellerie waren auch die Auswirkungen des Terroranschlages in den USA vom 11. September zu spüren. Man registrierte eine Art von „Schock“ bei den Geschäftsreisen, der sich erst im Laufe des Oktobers wieder legte. Nach den Berechnungen des Verkehrsamtes, die vom Statistischen Landesamt München noch überprüft bzw. bestätigt werden, schloß das Jahr 2001 wie folgt ab:

Es wurden insgesamt **51.833 Gäste** gezählt, das sind 4.670 weniger, d. h. ein Minus von über 8 % im Vergleich zum Jahr 2000. Insgesamt ergaben sich **223.836 Übernachtungen** im Jahr 2001. Wir lagen somit um 10.782 Übernachtungen unter dem Ergebnis von 2000 (=./4,6 %).

Folgende Veränderungen nach Unterkunftsarten 2001 gegenüber 2000 wurden festgestellt:

Die **Privatvermieter** meldeten im Jahr 2001 insgesamt 12.897 Gäste an, das ist ein Rückgang um 629 Personen (=./ 0,5 %). Bei den Übernachtungen wurden 105.966 erreicht, das waren insgesamt 258 mehr (=+ 0,2 %).

Die **Gewerbetriebe** meldeten 2001 insgesamt 38.936 Gäste an, das sind 3.741 Personen (= 8,7 %) weniger. Bei den Übernachtungen waren es 117.870, das ist gegenüber 2000 eine Reduzierung um 11.040 (= 8,5 %).

Gästestruktur

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer eines Gastes beträgt derzeit bei gewerblichen Vermietern 3,02 Nächte. Bei den Ferienwohnungen und Privatvermietern verweilen die Gäste insgesamt je 8,4 Nächte. Bei allen Lenggrieser Vermietern beträgt der Durchschnitt 4,3 Nächte pro Gast und hat sich gegenüber dem Jahr 2000 geringfügig erhöht. Der Durchschnitt in Oberbayern liegt derzeit bei 3,0 Nächten pro Gast. Die meisten Gäste kommen aus Deutschland. Lediglich 2,4 % (2000: 2,5%) waren aus dem Ausland. Die Möglichkeiten der Nutzung des Internet`s dürften sich speziell bei den Auslandsankünften in den kommenden Jahren positiv auswirken.

Die Herkunft unserer Gäste verteilt sich auf ganz Deutschland. Aus Bayern kamen 34,1 % aller Gäste, aus NRW 20,1 %, aus Baden Württemberg 7,2 %, aus Hessen 8,5 % und aus Niedersachsen 6,3 %. Bei den neuen Bundesländern sind Spitzenreiter Sachsen und Thüringen mit 4,8 % bzw. 2,4 % aller Gäste.

Internetauftritt

Bereits heute schon erreichen das Verkehrsamt 70% aller Anfragen über das Internet. In Spitzenzeiten sind täglich bis zu 100 Mail`s aus dem In- und Ausland zu verarbeiten. Für den Gast ist es einfach und bequem, den Computer zu aktivieren und die Arbeit der Zimmersuche dem Verkehrsamt zu überlassen. Wichtig ist dabei, daß langfristige Anfragen nach Ferienwohnungen und Zimmern eine frühzeitige Information der Belegzeiten durch den Vermieter erfordern. Dies klappt zum Großteil nicht. Zumeist kurzfristig, wenn alle Stammgäste versorgt wurden, wird das Verkehrsamt über noch freie Belegungslücken informiert.

Der beste Weg für den Gast wäre somit, sich direkt mit dem Vermieter seiner Wahl in Verbindung zu setzen. Dies geschieht teilweise mit hervorragendem Erfolg. Für den Vermieter ist dabei allerdings eine Mindestausstattung an moderner Kommunikationstechnik erforderlich (zumindest ein FAX-Gerät). Besser bzw. attraktiver wäre natürlich ein Internetauftritt mit Foto und Hausbeschreibung (dann wäre mit vielen Anfragen zu rechnen). Leider haben sich erst die Hälfte aller Vermieter zum Internet (mit Bildauftritt) entschlossen.

Pauschalangebote

Das beliebte Skipaket und das Paket „Wintertraum“ wurde von 377 Personen gebucht. Auch hier, aufgrund des schneearmen Winters, ist ein Rückgang um 100 Personen gegenüber 2000 zu verzeichnen.

Sehr gut ließ sich unser Angebot „Mobil mit der Bahn“ verkaufen. 29 Buchungen erreichten das Verkehrsamt.

Das Pauschalpaket „Wanderwochen im Herbst“ musste wegen mangelnder Nachfrage gestrichen werden und wird nicht mehr aufgelegt.

Gästebetreuung

Sehr beliebt bei den Gästen waren auch im Jahr 2001 die Angebote und Maßnahmen der Gästebetreuung durch das Verkehrsamt. So wurden die Anmeldungen und die finanzielle Abwicklung nachstehender Aktivitäten organisiert:

36	Gästewanderungen
9	Waldführungen
5	Almwanderungen
5	Kräuterwanderungen
8	Dorfführungen
6	Isarwanderungen
16	Laternenwanderungen

Die Nachfrage nach dem Kinderprogramm für unsere „kleinen“ Urlauber, ist sehr groß. Das Wochenprogramm umfaßte wieder tägliche Aktivitäten und Besichtigungen. Die „Renner“ waren wiederum die Bauernhofbesichtigungen und das „Brezn-Backen“. Aber auch der Besuch bei der Bergwacht lockte viele Kinder und auch teilweise Erwachsene an. Großer Dank gebührt hierfür unseren Lenggrieser Bäckereien, der Bergwacht und der Wasserwacht für die Bereitschaft, sich unserer Urlauberkinder anzunehmen.

Anzeigenwerbung

Das Verkehrsamt konnte bei einem Anzeigen-Etat von 50.000,-DM in 31 Zeitungen und Zeitschriften werben. Bei einer Gesamtauflage von 24,6 Mio. Exemplaren wurden 14.000 Leser angesprochen, die Prospekte anforderten. Dies geschah zu 70% bereits per e-mail, 30% werden noch per Post geordert. Der Versand der Prospekte verursachte weitere Kosten in Höhe von ca. 43.000,-DM.

Alle Anzeigen weisen auf die bestens gestalteten Internet-Seiten hin (jede Anzeige enthält auch die Internet-Adresse sowie die e-mail-Adresse).

Messebesuche/Werbe-Bus

Lenggries beteiligte sich im Jahr 2001 an mehreren Aktivitäten bei Messen. So konnten in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt Bad Tölz in folgenden Städten Touristikausstellungen besucht werden: Stuttgart, Hamburg, München, Nürnberg, Berlin und Essen. Die Standgebühr und der Personaleinsatz für die Messen wird vom Tourismusverband München-Oberbayern übernommen.

Darüber hinaus wurde der Lenggries- und der Landkreisprospekt wieder auf der Kieler Woche mit Erfolg an interessierte Besucher abgegeben. Auf einer 14-tägigen Werbebus-Rundfahrt, die durch mehrere Bundesländer im Norden Deutschlands führte, sind nahezu 2.000 Lenggries-Prospekte auf Marktplätzen und vor Einkaufszentren angeboten worden.

In Zusammenarbeit mit dem Lenggrieser Fremdenverkehrsverein sind weitere 5 Aktionen erfolgreich verlaufen: Die Touristik-Messe in Erfurt und der Weihnachtsmarkt in Oberhausen im Centro“O“. Neu dazugekommen sind die Ausstellungen in Hamburg, Bielefeld und Bremerhaven. Auf allen Ausstellungen übernahm die Gemeinde Lenggries die Standgebühren (das Personal stellte der Fremdenverkehrsverein). In Oberhausen war auch die „Skischule Lenggries“ anwesend und gab auf der künstlich angelegten Skipiste Skikurse für Messebesucher.

Prospekt Lenggries

Aufgrund des Internetauftrittes nimmt die Nachfrage nach dem Lenggrieser Farbprospekt zunehmend ab. Viele Gäste informieren sich über das Internet und buchen auch über dieses Medium. Aus diesem Grund wurden 2001 erstmals weniger Prospekte verbraucht. Ein Restbestand von ca. 5.000 Prospekten (von insgesamt 30.000 Exemplaren) wurde in das Jahr 2002 übernommen. Die Druckauflage wird deshalb in Zukunft möglicherweise etwas reduziert werden.

Klassifizierung

Eine wichtige und vom Tourismusausschuß besonders empfohlene Maßnahme war die erstmals im Jahr 2000 begonnene, freiwillige Klassifizierung von Lenggrieser Vermietern.

Auch 2001 konnten hierfür weitere Vermieter gewonnen werden, die sich einer Bewertung unterzogen haben (es waren 12 Neubewertungen und 2 Nachbewertungen).

3. Öffentliche Sicherheit und Ordnung

3.1 Bäche – Wildbäche – Gewässer 3. Ordnung

3.1.1 Lahngraben - Talgraben

Der Ausbau des 2. Bauabschnittes (oberhalb der Reiseralm) ist fertiggestellt und bereits abgerechnet. Insgesamt wurden 12 Drahtschottersperren mit einem Gesamtaufwand von ca. 1.313.000,-- DM errichtet. Die gemeindliche Beteiligung betrug ca. 460.000,-- DM. Weitere Bauabschnitte werden auf Grund der vorhandenen, tiefen Eingrabungen beim Talgraben folgen.

Die Planung für den Ausbau "Hochwasserentlastung Lahnerbach", ab der Geschiebesperre bis zur Mündung in die Isar, ist fertiggestellt. Mit den Grundstücksverhandlungen wurde begonnen.

Arzbach-Oberlauf

Die Planung für den Ausbau des Arzbachoberlaufs durch das Wasserwirtschaftsamt ist erstellt. Die Finanzierung in Höhe von 770.000,-- DM ist gesichert. Den Kommunal-Anteil in Höhe von 192.500,-- DM tragen die Gemeinden Lenggries und Wackersberg je zur Hälfte. Mit der Baumaßnahme wird im Frühjahr 2002 begonnen.

Halsbach

Beim Halsbach wurden erforderliche Unterhaltsmaßnahmen durch das Wasserwirtschaftsamt Weilheim durchgeführt. Dabei wurde die Brücke über den Halsbach durch den gemeindlichen Bauhof erneuert, um den erforderlichen Durchflußquerschnitt zu gewährleisten.

3.2 Verkehrswesen (einschl. ÖPNV) - Straßenbau – Wanderwege

3.2.1 Bayerische Oberlandbahn (BOB)

Nach längerer Pause (seit 1999) wurde im Juni 2001 erstmals wieder der Zug „Integral“ auf der Lenggrieser und Tegernseer Bahnstrecke eingesetzt. Ende des Jahres 2001 waren es insgesamt 17 Triebzüge.

Nach einer grundlegenden Prüfung und Erneuerung war der „Integral“ auf der Messe „Transport Logistik“ (im Mai 2001) im Blickwinkel der Öffentlichkeit. Erfreulich ist in diesem Zusammenhang - nach Aussage der Bayerischen Oberlandbahn - der stetige Zuwachs an Fahrgastzahlen, insbesondere im Streckenabschnitt zwischen München und Lenggries.

Neben den attraktiven Fahrzeiten (Stundentakt) trägt hierbei sicherlich auch der Einsatz des „Integral“ bei (hohe Endgeschwindigkeiten, Spurfähigkeit auf S-Bahn-Linien und große Flexibilität).

3.2.2 Fahrkartenschalter im Bahnhof Lenggries

Zum Ende des Berichtsjahres übernahm die Bayerische Oberlandbahn den Fahrkartenverkauf im Bahnhofsgebäude Lenggries. Vor einiger Zeit hatte die Deutsche Bundesbahn angekündigt, den Fahrkartenverkauf im Bahnhof Lenggries aus wirtschaftlichen Gründen einzustellen. Gegen die vorgesehene Schließung hat sich die Gemeinde wiederholt an die Deutsche Bundesbahn selbst sowie auch an die Bayerische Eisenbahngesellschaft gewandt. Daß der Fahrkartenverkauf wirtschaftlich betrieben werden kann, verdeutlichen die Anstrengungen der Bayerischen Oberlandbahn, die attraktive und längere Öffnungszeiten sowie einen kundenfreundlichen Service im Bahnhof Lenggries anbietet. In Zusammenarbeit mit dem gemeindlichen Verkehrsamt werden zudem Aktionsprogramme mit der BOB ausgearbeitet.

3.2.3 Ausbau von Straßen, Plätzen, Rad- und Gehwegen

- Der Ausbau des Hirschbachweges mit der Verlängerung der Seekarstraße bis zur Kreuzung Roßsteinweg konnte fertiggestellt werden (Straßenbaukosten ca. 620.000,-- DM).
- Mit einem Teilausbau fertiggestellt wurde auch die Zufahrt ins neue Gewerbegebiet „Nördlich der Bretonenbrücke“ inkl. der Kanalarbeiten und Versorgungsleitungen.
- Der Tiefenweg incl. der beiden Stichwege konnte ausgebaut werden (Straßenbaukosten ca. 600.000,--DM).
- Die neue Treppenanlage an der Isarbrücke mit Schiebespur für Fahrräder und Kinderwägen wurde fertiggestellt (Baukosten ca. 125.000,- DM).
- Der Bahnhofsplatz, der nördliche und südliche Teil der Schützenstraße, ist bis auf Restarbeiten fertiggestellt. Mit dem Park & Rideplatz und dem Bike & Rideplatz wurde ebenfalls begonnen (Fertigstellung im Frühsommer 2002). Die Gleisüberführung ist bis auf die Überdachung der Treppenabgänge sowie der Beleuchtung fertiggestellt und ab Frühsommer 2002 benutzbar (mehr hierzu vgl. S. 65).
- Der Griesweg in Wegscheid ist bis auf die Deckschicht fertiggestellt.
- Mit dem Ausbau des südlichen Ganterweges wurde begonnen.

- Der Auweg wurde im Zuge des Kanalbaus mit einer 8 cm dicken Tragdeckschicht versehen.
- Im Bereich der Jugendherbergstraße sowie Am Ried wurden auf Teilstücken eine 8 cm dicke Tragdeckschicht aufgetragen.
- Am Hirschbach (kurz vor der Einfahrt nach Hohenburg bzw. Waldfriedhofstraße) wurde die Haltestelle entsprechend den Erfordernissen ausgebaut.
- Der Geh- und Radweg nach Fall („Toni-Seber-Weg“) wurde fertiggestellt und feierlich eingeweiht. Für den insgesamt 10 km langen Weg (Bauzeitraum 10 Jahre) investierte der Freistaat Bayern 5 Mio. DM (nähere Ausführungen siehe S. 59 und 60).

Folgende Planungsaufträge wurden für den Kanal- und Straßenbau vergeben:

Luitpolderhöfe, Kirchsteinstraße, Waxensteinstraße, Wiesweg, Mühlgasse, Weidenlohstraße, Verlängerung Juifenstraße.

3.3 Bestattungs-und Friedhofswesen

Seit 1977 fanden auf dem Waldfriedhof insgesamt 748 Beerdigungen statt.

Im Jahr 2001 erfolgten 41 Beerdigungen, davon 21 Erd- und 20 Urnenbestattungen.

Zur Zeit sind folgende Gräber belegt:

- Grabstellen für Erdbestattungen	467
- Reihengräber	9
- Urnengräber	53
- Urnennischen (Wand)	33
- Urnennischen (Turm)	22

Freie Grabstellen sind noch vorhanden:

- Erdbestattungen	26
- Reihengräber	7
- Urnengräber	16
- Urnennischen (Wand)	2
- Urnennischen (Turm)	26

3.4 Feuerwehr

Allen Feuerwehrdienstleistenden sei an dieser Stelle für die schwierigen, verantwortungsvollen und mit einem hohen Maß an Einsatz erbrachten Tätigkeiten im Vollzug der Aufgaben des Feuerwehrwesens gedankt.

Für Feuerwehrbeschaffungen (Feuerwehrbekleidung und sonstige, laufende Aufwendungen) wurden im Berichtsjahr 83.000 DM bereitgestellt.

Die Feuerwehr Wegscheid feierte ihr 75-jähriges Jubiläum (näheres hierzu vgl. S. 65).

3.5 Standesamt

Im Jahr 2001 wurden neben der laufenden Fortführung der Personenstandsbücher folgende Tätigkeiten erledigt:

Beurkundungen:

- Geburten	2
- Eheschließungen	45
- Aufgebote mit Ermächtigungen	8
- Sterbefälle	49
- Vaterschaftsanerkennungen	2
- Ehefähigkeitszeugnisse	1
- Namensänderungen	8
- Kirchenaustritte katholisch	23
- Kirchenaustritte evangelisch	7

Sonstiges:

- Familienbuchanforderungen	77
- Familienbuchabgaben	59
- Familienbuchanlegungen	45

3.6 Amt für öffentliche Sicherheit und Ordnung

- Anzeigepflichtige Veranstaltungen	48
- Jahressperrzeitverkürzungen	5
- Fischereischein ausstellungen	81
- Beglaubigungen verschiedener Art	271
- Beteiligungen an Hausdurchsuchungen durch polizeiliche Anordnung	5
- Verschiedene Erlaubnisse und Bescheide nach dem Landesstraf- u. Verordnungsgesetz	14
- Unterbringung von Obdachlosen	1
- Beschwerden wegen Lärmbelästigungen	11

- Verkehrsrechtl. Anordnungen (ohne Baustellen)	16
- Verdienstausfallerstattungen für Feuerwehr	3
- Erstattungen für Technische Hilfeleistungen der Feuerwehr (Gebührenbescheide)	7
- Ausnahmegenehmigungen f. Kraftfahrzeugverkehr zum Befahren gesperrter Straßen, Feld- u. Waldwege	29

Fundamt

- Verschiedene Fundgegenstände abgegeben	125
- Fahrräder abgegeben	35

Führung der Gebührenkasse

Gebührenanfall Paßamt, Meldeamt, Standesamt, Ordnungsamt	95.327,50 DM
--	--------------

Hundeverordnung – Hundesatzung

Beschwerden vieler Gemeindebürger über Vorfälle und Belästigungen durch frei umherlaufende Hunde veranlaßten den Gemeinderat, Vorschriften über das Halten von Hunden zu erlassen (Einzelheiten siehe Seite 63).

4. Bundeswehr – Standortschließung

Die Schließung der Prinz-Heinrich-Kaserne Lenggries steht fest. Sämtliche Bemühungen der Gemeinde Lenggries, den Standort aufrecht zu erhalten, führten - trotz nachhaltiger Unterstützung der Bayerischen Staatsregierung, des Landkreises Bad Tölz-Wolfratshausen, zahlreicher, namhafter Politiker und vieler Einrichtungen und Verbände auf örtlicher Ebene - leider nicht zum Erfolg. Spätestens im Laufe des Jahres 2004 werden die letzten Soldaten die Kaserne verlassen. Daß sich der Abzug der Bundeswehr aus Lenggries negativ auf die soziale und wirtschaftliche Struktur unserer Gemeinde auswirken wird, ist unbestritten. Es geht nicht nur ein hoher Anteil an Arbeitsplätzen und Kaufkraft verloren, es endet auch ein Stück Geschichte der Gemeinde Lenggries. 550 Soldaten und 120

Zivilangestellte haben mit ihren Familien vielfältige Bindungen im Gesellschaftsleben von Lenggries und Umgebung geknüpft.

Eine Nachfolgenutzung des Bundeswehr-Areals um jeden Preis wird es in Lenggries nicht geben, vor allem dann nicht, wenn dadurch Risikofaktoren nicht abschätzbar sind und die zukünftige Entwicklung der Gemeinde Schaden erleiden würde (weitere Ausführungen siehe Seiten 47, 48, 50, 51, 52, 55, 60, 65, 66, 68, 77).

IV. Sozialwesen, soziale Einrichtungen

Sozialamt

- laufende Betreuung von Sozialhilfeempfängern, derzeit 135
- Anträge auf Hilfe zum Lebensunterhalt und Hilfe zur Pflege 85
- Anträge auf einmalige Sozialhilfe 110
- Anträge auf Rundfunkgebühren 102
- Anträge auf Telefongebührenvergünstigung 78
- Anträge auf Schwerbehindertenausweise, Zivilblindengeld und Beratung in Schwerbehindertensangelegenheiten 152
- lfd. Altenbetreuung durch Organisation von Haushaltshilfen, ambulanten Krankenhilfen in Zusammenarbeit mit dem sozialen Außendienst des Landratsamtes

Altenheim

- Verwaltung gemeindliches Altenheim
- Zusammenarbeit mit dem Kreispflegeheim
- derzeit 30 Altenheimbewohner (25 Frauen, 5 Männer)

Versicherungsamt

- Anträge auf Krankenversicherung der Rentner 225
- Anträge auf Kontenklärung 295
- Anträge auf Kindererziehung 140
- Anträge auf Bildschirmauskunft 210
- Anträge auf landwirtschaftl. Versichertenrente 25
- Rentenanträge zur Arbeiter- und Angestelltenversicherung, 225

lfd. Beratung im Rentenrecht

Sonstiges

- Organisation und Abwicklung der Ferienpaßaktion 2001
- Zusammenarbeit mit dem Jugendtreff Lenggries

V. Einwohnermelde-, Gewerbe- und Ausländerwesen

Der Einwohnerstand zum 31.12.2000 ist wieder leicht gestiegen. Bei An- und Abmeldungen mit Nebenwohnungen ergaben sich kaum Veränderungen.

Im Bereich Gewerbewesen ist anzumerken, daß die Zahl der Gewerbeabmeldungen deutlich zurückgegangen ist (= 1/3).

Ab Mai wurden die Aufgaben des Paßamtes (bisher Ordnungsamt) übernommen.

Für den Bereich des Einwohnermelde-, Gewerbe- und Ausländerwesens ergeben sich folgende Zahlen und Daten:

- Einwohnerstand am 30.06.2000 (lt. Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung)	9.248
- Einwohnerstand am 31.12.2000 (lt. Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung)	9.268
- Anmeldungen vom November 2000 bis Oktober 2001	596
- Abmeldungen vom November 2000 bis Oktober 2001	592
- Ummeldungen innerhalb der Gemeinde	339

Ausländerwesen

- Anmeldungen	84
- Abmeldungen	93

Personenstandsfälle

- Eheschließungen	81
- Geburten	88
- Sterbefälle	93

<u>Wehrerfassung Jahrgang 1983</u>	62
------------------------------------	----

Gewerbewesen

- Anmeldungen	112
- Abmeldungen	80
- Vergabe des Volksfestplatzes	

Gestattungen bzw. vorübergehende Gaststättenerlaubnisse	29
---	----

<u>Lohnsteuerkarten</u>	5.777
-------------------------	-------

Paßamt

- Reisepässe	626
- Vorläufige Reisepässe	71
- Personalausweise	1.077
- Vorläufige Personalausweise	102
- Kinderausweise	161

VI. Steuer- und Gebührenamt

Grundsteuer A	488	Hauptveranlagungen
	25	Änderungen/Neubewertung
Grundsteuer B	3289	Hauptveranlagungen
	1110	Änderungen/Neubewertung
Gewerbsteuer	440	Hauptveranlagungen
	390	Vorauszahlungsangleichungen
	597	Abrechnungen
	128	Vollverzinsungen
Müllgebühren	6636	Hauptveranlagungen
	457	Änderungen
	1	Jahresabrechnung AWU
	770	Stk. Verkauf Restmüllsäcke
	2	Abrechnung AWU
	12	Monatsmeldungen Fa. Heinz
	12	Monatsmeldungen AWU
	12	monatliche Tonnenbestellungen
Verbrauchsgebühren	2796	Endabrechnungen
	2550	Vorauszahlungsfestsetzungen
	714	Zähler-, Tarif- u. Eigentumswechsel sowie Neuanschlüsse
	113	Rechnungen für Wasser- u. Klärwerk
Abwasserabgabe für Kleineinleiter	380	Überprüfungen Haushalte
	384	Hauptveranlagungen
	90	Änderungen
	1	Jahreserklärung an LRA
Abwasserabgabe für Großeinleiter	1	Abgabeerklärung für Fall
	1	Abgabeerklärung für Lenggries
Schmutzwasserabgabe/ Niederschlagswasser	260	Überprüfungen Haushalte
	1	Abgabeerklärungen f. Fall
	1	Abgabeerklärungen f. Lenggries

Hundesteuer	483	Hauptveranlagungen
	49	Änderungen
Fremdenverkehrsbeitrag	1467	Hauptveranlagungen
	2450	Abrechnungen u. Neufestsetzungen
	229	Überprüfungen Gewerbetreibende
Umsatzsteuer	12	monatliche Erklärungen
	1	Jahreserklärung

VII. Gemeindekasse

Zahl der Einzelbuchungen im Zeitbuch – Einnahmen	5.786
Zahl der Einzelbuchungen im Zeitbuch – Ausgaben	9.604
Zahl der erstellten Buchungen durch EDV-Programm	
Lastschrifteneinzug	33.040
Zahl der Überweisungen	3.757
Gesamtzahl der Buchungen im Zeitbuch	37.388
Zahl der ausgestellten Quittungen im Barverkehr	730
Zahl der erstellten Mahnungen und Erinnerungen	1.416
Zahl der erstellten Zwangsvollstreckungsankündigungen	81
Zahl der Beitreibungen mit Gerichtsvollzieher	32
Zahl der Beitreibungen durch Pfändungs-u. Überweisungs- verfügung	2
Zahl der bearbeiteten Amtshilfeersuchen anderer Behörden	15

VIII. Kirche – Kultur – Partnerschaft – Jugend – Sport – Vereine

1. Kirche

Nach zweijähriger Bauzeit konnte das auf dem ehemaligen Brauereigelände neu erstellte bzw. umgebaute katholische Pfarrheim im Juli 2001 feierlich eingeweiht werden. Für die Bereitschaft der Kirche, Räume für den Jugend- und Seniorentreff zur Verfügung zu stellen, leistete die Gemeinde einen einmaligen Investitionszuschuß von 1 Mio. DM. Mit der Einrichtung des offenen Jugendtreffs wurden die Rahmenbedingungen für eine den Interessen und Bedürfnissen der jungen Menschen zu orientierende Jugendarbeit geschaffen (weitere Einzelheiten siehe Seite 66).

2. Kultur

Im vergangenen Jahr konnte im **Archiv** der Gemeinde Lenggries wieder ein großer Teil der Aktenbestände mit dem neuen EDV-Programm aufgearbeitet und verzeichnet werden.

Das Projekt „Historisches Bilderbuch“ ist bereits 2001 gut angelaufen und Dank der zahlreichen geliehenen Fotos wird daraus 2002 sicher ein schönes Bilddokument, das noch Generationen später gerne ansehen wird.

Für das **Heimatmuseum** von Lenggries wurden von einigen Lenggriesern historische Objekte gespendet, die derzeit noch in den verschiedenen Depots des Museums aufbewahrt werden. Viele der Spenden eignen sich dafür als Komplex in einer Sonderausstellung gezeigt zu werden.

Am „Tag des offenen Denkmals“, der 2001 auf den 9. September fiel, fand ein Vortrag der Archivarin am **Kalkofen** statt. 83 Zuhörer ließen sich die Kalkbrennerei in der Geschichte von Lenggries erklären und besichtigten auf der anschließenden Führung auch den historischen Kalkofen.

3. Partnerschaft

Die Partnerschaft zwischen der Gemeinde Lenggries und den fünf bretonsichen Gemeinden (Chatelaudren, Bringolo, Plelo, Plouvara und Saint-Jean Kerdaniel) besteht nunmehr seit 20 Jahren. Die Partnerschaftsurkunde wurde offiziell 1991 vom damaligen 1. Bürgermeister Dr. Seibold und den bretonischen Amtskollegen unterzeichnet. Im September fand in Chatelaudren ein großes Fest statt, bei dem eine Abordnung aus Lenggries im Rahmen eines fünftägigen Aufenthaltes teilnahm (Einzelheiten s. S. 70 – 72).

Näheres zum neugegründeten Partnerschaftsverein vgl. S. 57.

4. Jugend

Der offene Jugendtreff konnte in diesem Jahr die Räume im umgebauten Pfarrheim Lenggries unter Federführung des Leiters, Ulrich Geigl, beziehen. Der offene Betrieb startete am 19. September 2001. Es sind damit Voraussetzungen geschaffen, der Jugend durch Bildungs- und Freizeitangebote verschiedenster Art sowie durch das Erlebnis in der Gemeinschaft prägende Erfahrungen zu vermitteln (weitere Ausführungen vgl. S. 55 und 64).

5. Sport

Ein überwältigender Empfang wurde den Teilnehmern der Ski-Weltmeisterschaft in St. Anton, Martina Ertl, Hilde Gerg, Annemarie Gerg, Florian Eckert und Anderl Ertl am 11.02.2001 am Rathausplatz bereitet.

Martina Ertl wurde Weltmeisterin in der alpinen Kombination. Hilde Gerg errang nach schwerer Verletzung die Bronze-Medaille im Super-G und Florian Eckert holte sich mit dem dritten Platz in der Abfahrt ebenfalls eine Bronze-Medaille. Ausführlich ist der Empfang auf S. 53 und 54 geschildert.

In der Anlage 3 zum Jahresbericht sind im übrigen die Ergebnisse und Erfolge der einheimischen Sportler im Jahre 2001 in den Einzelheiten aufgeführt (Jahresberichte der Vereine und sonstiger Einrichtungen).

6. Vereine

6.1 Die Vereinsarbeit in Lenggries ist von unschätzbarem Wert für die örtliche Gemeinschaft und insbesondere für die Jugendarbeit. Herzlichen Dank allen Verantwortlichen, die sich dieser Aufgabe (insbesondere in ehrenamtlicher Tätigkeit) widmen.

6.2 Besonders zu erwähnen sind die Jubiläen nachstehender Vereine bzw. Verbände:

- 100 Jahre Männergesangsverein „Liederkranz“ Lenggries (nähere Ausführungen vgl. S. 60 und 75).
- 75 Jahre Sanitätskolonne Lenggries (vgl. Einzelheiten S. 70).
- 75 Jahre Feuerwehr Wegscheid (Näheres S. 65).
- 50 Jahre Volkshochschule Lenggries (nähere Ausführungen vgl. S. 49 und 73).

IX. Wirtschaftliche Entwicklung, Gewerbe, Handwerk, Handel, Land- und Forstwirtschaft

1. Gewerbe, Handwerk, Handel

Mit der Bereitstellung und dem Verkauf von 4 Gewerbegrundstücken „nördlich der Bretonenbrücke“ und in Hohenwiesen, leistete die Gemeinde wiederum einen Beitrag neue Betriebe anzusiedeln bzw. bestehende Gewerbebetriebe zu stärken. Zur Sicherung der Versorgung der einheimischen Bevölkerung und zur Gewährleistung eines bedarfsorientierten Arbeitsplatzangebotes ist eine Vielzahl von leistungsfähigen Betrieben, insbesondere des Handwerks, unabdingbar. Im Interesse möglichst gleichwertiger Lebensbedingungen ist es erforderlich, daß die Bevölkerung in zumutbarer Entfernung Einkaufsmöglichkeiten vorfindet. Dem Einzelhandel obliegt hier eine wichtige Funktion mit der Versorgung der Bürger mit Waren und den dazugehörigen Dienstleistungen.

2. Arbeitsmarkt

Die Arbeitslosenzahlen haben sich gegenüber dem Jahr 2000 nicht wesentlich verändert. Im März 2001 betrug der Arbeitslosenstand für den Gemeindebereich Lenggries 237 (März 2000: 259), im Juni 2001 waren es 122 (Vorjahreszeitpunkt 2000: 135) und im September 2001 betrug die Arbeitslosenzahl 134 (Sept. 2000: 147).

3. Land- und Forstwirtschaft

3.1 Die Landwirte erhielten für 2001 keine Erstattung der Konzessionsabgabe (wegen rechtlicher Abklärung mit dem Landratsamt Bad Tölz – Wolfratshausen verschiebt sich die Auszahlung in das Jahr 2002).

3.2 Nach dem von der Gemeinde bereitgestellten Pflegeprogramm bekamen die einheimischen Landwirte für das Jahr 2001 eine Förderung im Gesamtbetrag von 21.315,60 DM. Davon entfallen auf :

- Hage	11.682,80 DM
- Langlaufloipen	4.030,00 DM
- Wasserschutzgebiete	5.602,80 DM

3.3 Folgende Daten und Zahlen sind aus dem Bericht des Referates für Land- und Forstwirtschaft zu entnehmen:

- Im Zeitraum von April bis Mai 2001 fand bei 163 landwirtschaftlichen Betrieben die „Gemeinsame Erhebung 2001 zur Bodennutzung, Viehhaltung und Agrarstruktur“ statt.
- Im September 2001 wurden nochmals 3 landwirtschaftliche Betriebe zur „Gemeinsamen Erhebung 2001 zur Bodennutzung, Viehhaltung und Agrarstruktur“ herangezogen.
- Die Tierseuchenbeiträge wurden für das Jahr 2001 von 121 Tierhaltern durch Bescheid erhoben. Bestätigungen für Beitragszahlungen benötigten 34 Landwirte.
- Im Zuge der Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche wurden im Zeitraum von April bis Mai 9 Viehtransportausnahmegenehmigungen an das Landratsamt Bad Tölz-Wolfratshausen weitergeleitet.

- Für einen Landwirt wurde im Jahr 2001 ein Ursprungszeugnis ausgestellt.
- Gemäß § 29 Anlage II STVZO wurden insgesamt 11 Fahrzeuge zum TÜV für landwirtschaftliche Zugmaschinen angemeldet.
- Die Privatwaldbesitzer der Gemeinde haben im Frühjahr 2001 ca. 5.460 Stück Forstpflanzen über die Gemeine Lenggries bestellt, die Lieferung und Ausgabe wurde durch die Gemeinde organisiert.
- Anfragen der Landwirtschaftlichen Alterskasse (22) und der Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft (1) wurden bearbeitet.
- Für die Konfiskatentsorgung wurden Benutzungsgebühren in Höhe von 1.376,66 DM in Rechnung gestellt und eingehoben.
- Für die angefallenen Telefongebühren wurden monatliche Abrechnungen ausgedruckt und die Privatgespräche vierteljährlich in Rechnung gestellt. Die Verteilung der Telefonbücher wurde erledigt. Ebenso wurde die Wartung und Organisation der Telefonanlage mit der TELEKOM abgestimmt.
- Die anfallenden Arbeiten bezüglich der Verwaltung der Rathausschlüssel wurden laufend erledigt.
- Die Gesetzesblätter und Zeitschriften wurden ständig in Umlauf gebracht, verwaltet, an die Buchbinderei weitergegeben und abgelegt.
- Der Getränkeautomat wurde laufend befüllt, Bestellungen und Abrechnungen durchgeführt.

Anlage 1 zum Jahresbericht (Vorschau, Jubiläen)

Vorschau für 2002

Folgende Maßnahmen sollen begonnen bzw. fertiggestellt werden:

- Abschlußarbeiten – Fertigstellung, Sanierung und Umbau der gemeindlichen **Kläranlage**
- Erweiterung und Ausbau der gemeindlichen **Kanalisation** (Fortführung des gemeindlichen Kanalbauprogrammes)
- Fertigstellung des **alten Sparkassengebäudes**
- Vorbereitende Bauleitplanung – Neuaufstellung **Flächennutzungsplan** (einschließlich landschaftspflegerischer Begleitplan)
- Ausweisung und Bereitstellung von weiteren **Baugrundstücken für die einheimischen Bürger**
- Zurverfügungstellung – Ausweisung von **Grundstücken für Gewerbe- und Handwerksbetriebe**
- Fertigstellung des **Bahnhofplatzes** und Ausbau der **Demmeljochstraße**
- Beginn der Arbeiten für die Errichtung einer **Sauna** im gemeindlichen Hallenbad
- Straßen- und Platzgestaltung **Karl-Pfund-Weg**
- Weiterer Ausbau gemeindlicher **Wanderwege und Straßen**
- Weiterer Ausbau des **Lahnerbaches und des Arzbaches** im Zuge der Hochwasserschutzmaßnahmen
- Fertigstellung der **Schulsportanlage**
- Beginn der Bauarbeiten für den Umbau des **Rathauses**

Jubiläen und sonstige, geschichtliche Erinnerungen im Jahr 2002

- Vor 910 Jahren nennen die Brüder Odalschalk erstmals den Namen „Hohinperc“
- Vor 800 Jahren wurde Heinrich Tolnzar (= Tölzer) Burgherr von Hohenburg (durch Heirat mit Irmingard, der letzten Hohenburgerin aus dem alten Geschlecht)
- Vor 745 Jahren überläßt Gebhard von Tölz eine Leibeigene an das Kloster Tegernsee. Unter den Zeugen dieser Überlassung: Wernher cellerarius de Lengrieß (ein cellerarius = Gutsverwalter, Vermögensverwalter). Dieser wird in Verbindung mit Lenggries auch noch 1293, 1300 genannt
- Vor 740 Jahren starb das Geschlecht der Edlen von Tölz-Hohenburg aus (die Wittelsbacher werden Grund- und Landesherren)
- Vor 675 Jahren wird in Lenggries ein Marienkirchlein erwähnt
- Vor 480 Jahren endete die Burgherrenschaft der Maxlreiner in Hohenburg. Die Burgherrenschaft übernehmen nunmehr die Schellenberger (-burger)
- Vor 405 Jahren wurde die erste Schule in Lenggries errichtet
- Vor 380 Jahren war letztmals von Georg Herwarth dem Älteren als Alleinbesitzer von Hohenburg die Rede
- Vor 370 Jahren wurde erstmals die Antlaßschützenkompanie erwähnt
- Vor 310 Jahren wurde der Kalvarienberg Lenggries errichtet
- Vor 295 Jahren brannte die alte Hohenburg ab
- Vor 290 Jahren wurde mit dem Neubau des Schlosses Hohenburg an der heutigen Stelle begonnen
- Vor 280 Jahren erfolgte die Fertigstellung und Einweihung der Pfarrkirche St. Jakobus
- Vor 260 Jahren fielen die Panduren unter Oberst „von der Trenk“ in Lenggries ein
- Vor 195 Jahren stand Hohenburg – wegen Erbstreitigkeiten und hohem Schuldenstand – erstmals unter gerichtlicher Verwaltung. Besitzer von Hohenburg wurden nunmehr die Gräfin Josefine von Zech und die Familie von Kramer
- Vor 185 Jahren erfolgte der Anschluß von Lenggries an die bayer. Posthaltereien
- Vor 165 Jahren wurde Lenggries nach der Bildung eines Dekanates Tölz eine selbständige Pfarrei – St. Jakob
- Vor 145 Jahren kaufte Baron Karl von Eichtal Schloß Hohenburg. Er erwarb zum Gut großen Grundbesitz hinzu

- Vor 135 Jahren erfolgte das letzte Haberfeldtreiben in Lenggries
- Vor 135 Jahren begannen die Kindheitsjahre von Ludwig Thoma im Forsthaus Vorderriß
- Vor 100 Jahren erfolgte ein neuer Schulhausbau mit einem Klassenzimmer und einer Lehrerwohnung in Fleck
- Vor 100 Jahren wurde Lenggries an das Telefonnetz angeschlossen
- Vor 95 Jahren wurde die Braustätte von Schloß Hohenburg an die Geiersteinstraße verlegt (dort befindet sich jetzt das Pfarrheim)
- Vor 90 Jahren erfolgte die Erschließung von zwei Trinkwasserquellen nördlich der sogenannten Schellenburg (Pföderlburg)
- Vor 90 Jahren wurde die Straße nach Fleck sowie die Nordwestecke des Arbeiterhauses in Fleck bzw. Almbach durch ein Hochwasser abgerissen
- Vor 80 Jahren wurde die Brückenzolleinhebung eingestellt
- Vor 75 Jahren erfolgte der erste große Abfahrtslauf des Bayer. Skiverbandes in Lenggries (Ausrichter: Skiabteilung der Sektion Lenggries des D.Ö.A.V.)
- Vor 70 Jahren wurde das alte Sparkassengebäude gegenüber dem Rathaus fertiggestellt
- Vor 60 Jahren wurde die freiwillige Feuerwehr Anger gegründet
- Vor 50 Jahren wurde der Bau der Wasserleitung nach Schlegldorf sowie die Verlängerung des Wasserleitungsnetzes Wegscheid durch die Gemeinde Lenggries fertiggestellt. Gleichzeitig wurden die vorhandenen Handpumpbrunnen (Gumper) stillgelegt
- Vor 50 Jahren fanden die Deutschen Alpinen Skimeisterschaften in Lenggries statt
- Vor 50 Jahren erfolgte der Bau einer Wasserleitung im Gemeindeteil Leger mit Quelfassung und Hochbehälter (später erfolgte der Anschluß an die neuerstellte Wasserleitung der Gemeinde im Zellerwöhr)
- Vor 50 Jahren wurde die 1. Fußballmannschaft des LSC e.V. 46 A-Klassenmeister
- Vor 40 Jahren wurde der Kurpark Syberggarten an der Stefan-Glonner-Straße angelegt
- Vor 35 Jahren wurde die Grund- und Hauptschule an der Geiersteinstraße fertiggestellt (gleichzeitig erfolgte die Auflösung der Volksschulen in Fleck, Fall und Vorderriß)
- Vor 35 Jahren ging eine große Mure aus dem Schlundgraben vom Brauneck ab

- Vor 35 Jahren erfolgte die Gründung des Tennisclubs Lenggries LTC
- Vor 30 Jahren wurde das Kindergartengebäude an der Kirchstraße errichtet
- Vor 30 Jahren erreichte Traudl Treichl vom Skiclub Lenggries bei den Olympischen Winterspielen in Sapporo/Japan einen 9. Platz im Riesenslalom sowie einen 13. Platz in der Abfahrt
- Vor 20 Jahren wurde der Bauhof an der Sylvensteinstraße in Anger mit Garagen, Werkstätten und Streuguthalle errichtet
- Vor 20 Jahren fand ein Damen-Weltcup-Slalom mit 20 Nationen am Weltcuphang statt
- Vor 20 Jahren erfolgte die Einweihung des neuerstellten Wirtschaftsweges nach Röhrlmoos und zu den Almen am Roßstein und Schönberg
- Vor 20 Jahren erfolgte die Einweihung der neuen Isarbrücke (Bretonenbrücke) bei Wegscheid/Wies
- Vor 10 Jahren wurde die neue Mehrzweckhalle (Sport- und Pausenhalle) auf dem Schulgelände fertiggestellt (Investitionskosten: 9,25 Mio. DM). Die Einweihung, zusammen mit der Hallenbaderweiterung, erfolgte am 30.05.1992
- Vor 10 Jahren reichte der WBV Winkl-Hohenwiesen eine Petition beim Bayerischen Landtag ein. Die Petition wurde durch den Ausschuß für Verfassungs-, Rechts- und Kommunalfragen am 24.06.1992 (auf der Grundlage der Stellungnahme des Bayerischen Innenministeriums) zurückgewiesen
- Vor 10 Jahren errichtete die Sektion Lenggries des Deutschen Alpenvereins eine neue, vollbiologische Dreikammer-Kläranlage mit Nachklärung durch einen Bodenkörperfilter auf der Lenggrieser Hütte am Seekar (Kostenaufwand ca. 135.000 DM)
- Vor 10 Jahren (am 19.08.1992) beschloß der Gemeinderat, den Fremdenverkehrsbeitrag wieder einzuführen
- Vor 10 Jahren (am 18.12.1992) konnte die neue Bergbahntalstation nach einer Bauzeit von nur einem Jahr in Betrieb genommen werden
- Vor 10 Jahren wurde die Arzbachbrücke im Bereich der St 2072 grundlegend erneuert, um eine deutliche Verbesserung des Hochwasserabflusses zu erzielen
- Vor 10 Jahren wurde der nördliche Verkehrsknotenpunkt, Münchner-, Tölzer- und Gaißacher Straße (=„Nordplatz“) vollständig fertiggestellt
- Vor 10 Jahren wurde erstmals in Lenggries eine Feuerschutzabgabe eingeführt (für 1.680 Feuerschutzabgabepflichtige wurden insgesamt 67.000 DM festgesetzt)

- Vor 10 Jahren wandte sich die Gemeinde Lenggries in der Frage der Anlegung eines Natureisplatzes in der Nähe der neuen Bergbahntalstation mit einer Petition an den Bayerischen Landtag. Die höher Landesplanungsbehörde rückte daraufhin von ihrer ursprünglichen, negativen Stellungnahme ab
- Vor 10 Jahren faßte der Gemeinderat den Beschluß, einen Teil der Konzessionsabgabe an die einheimischen Landwirte zu erstatten (Erstattung von 5,00 DM je Großvieheinheit)
- Vor 10 Jahren beschloß der Gemeinderat das Förderprogramm für die Landschaftspflegeleistungen der Landwirte (Hagprogramm, Förderung Wasserschutzgebiete, Loipenentgelt)
- Vor 10 Jahren starb Josef Eibl im Alter von 77 Jahren (Herrn Eibl wurde im Jahre 1985 die Bürgermedaille in Silber - unter anderem für seine Verdienste bei der Sanitätskolonne Lenggries - verliehen)
- Vor 10 Jahren legte Altbürgermeister Dr. Kaspar Seibold den Vorsitz in der Notgemeinschaft „Rettet die Isar jetzt, e.V.“ aus gesundheitlichen Gründen nieder (neuer Vorsitzender wurde Herr Günther Kick, Bad Tölz)
- Vor 10 Jahren legte Altbürgermeister Dr. Seibold sowohl sein Kreistags- als auch sein Gemeinderatsmandat nieder. Er gehörte dem Kreistag sowie dem Gemeinderat 40 Jahre an. Dr. Seibold war von 1966 – 1984 erster Bürgermeister der Gemeinde Lenggries und war Mitglied des Parlamentarischen Rates der Bundesrepublik Deutschland. Von 1979 – 1983 war Dr. Seibold Vizepräsident des Bezirkstages Oberbayern, dem er als Mitglied 35 Jahre angehörte. 1984 wurde Herrn Dr. Seibold die Ehrenbürgerwürde der Gemeinde Lenggries verliehen. Er war zudem 6 Jahre 2. Bürgermeister von Lenggries, 12 Jahre stellvertretender Landrat des Landkreises Bad Tölz, Träger des Bundesverdienstkreuzes, des Bayer. Verdienstordens und Träger der Bürgermedaille in Gold
- Vor 10 Jahren rückte Herr Josef Bammer für den aus gesundheitlichen Gründen zurückgetretenen Herrn Dr. Seibold als Gemeinderatsmitglied für die CSU-Fraktion nach (Herr Bammer war bereits von 1978 – 1990 Mitglied des Gemeinderates)

Anlage 2 zum Jahresbericht (Monatschronik – Zeitungsausschnitte)

Januar

- Martina Ertl stürzt im zweiten Riesenslalom-Durchgang am Semmering und zieht sich einen Innenbandriß und eine Meniskusverletzung zu. Ob Martina bei der bevorstehenden Weltmeisterschaft in St. Anton an den Start gehen kann, ist in Frage gestellt. Vorerst wird sie eine vier- bis sechswöchige Zwangspause einlegen müssen. Mit diesem Sturz mußte Sie die Führung um den Gesamtweltcup an Janica Kostelic abgeben.

- Die Unterschriftenaktion gegen die Schließung der Prinz-Heinrich-Kaserne wird verlängert. In persönlichen Gesprächen werben die Leute des Personalrats der Kaserne in der Tölzer Marktstraße um Unterstützung und Unterschriften gegen die Standortschließung. Zusammen mit der Außenstelle Bad Aibling, wären 140 Arbeitsplätze von der Schließung der Standorte betroffen. Viele Wohnungen in Lenggries und Bad Tölz würden leer stehen und die Handwerker lukrative Aufträge verlieren. Auch Geschäfte, Pensionen und Hotels, sowie Ärzte und Apotheken verlören finanzkräftige Kunden.

- Bürgermeister Weindl übermittelt dem Bayerischen Ministerpräsidenten Edmund Stoiber zusammen mit der Unterschriftenliste (4102 Bürger leisteten ihre Unterschrift und bekundeten damit ihren Widerstand gegen die geplante Standortschließung) detailliertes Zahlenmaterial, das alle arbeitsmarktpolitischen und wirtschaftlichen Daten nach dem neuesten Stand beinhaltet.

- Im Kreisausschuß wird eine Resolution zur Standorterhaltung verfaßt. Bundestagsabgeordnete Ilse Aigner, Landrat Manfred Nagler, Landrat Norbert Kerkel (Miesbach), Bürgermeister Niedermaier (Bad Tölz) haben interveniert und wichtige Gründe gegen die Schließung der Prinz-Heinrich-Kaserne herausgestellt.
 Bürgermeister Weindl strebt außerdem einen persönlichen Gesprächstermin bei Verteidigungsminister Scharping an.
 Für den gefährdeten Bundeswehrstandort Lenggries kämpfen nun auch die Wirtschaftsverbände. Der Handwerker- und Gewerbeverein Lenggries, der Deutsche Gewerbeverband in Bad Tölz und Lenggries, die Mittelstandsunion im Landkreis und die Werbegemeinschaft Lenggries e.V. schreiben gemeinsam einen offenen Brief an Verteidigungsminister Rudolf Scharping, in dem sie u.a. darauf hinweisen, daß der Bund einer der größten Arbeitgeber des Ortes ist. Die Auflösung des Bundeswehrstandortes würde die Region in extreme strukturelle Schwierigkeiten bringen, denn der Arbeitsmarkt leidet noch heute unter dem Konkurs der Fa. Nieros. Außerdem würde der Abzug der Bundeswehr dem Isarwinkel eine Kaufkraft von jährlich 40 - 50 Millionen Mark entziehen. Zahlreiche mittelständische Zulieferbetriebe, Metzgereien, Bäckereien, Handwerks- und Baufirmen, Wäschereien, Getränkeliieferanten und medizinische Betriebe wären in Mitleidenschaft gezogen und weitere Arbeitsplätze gefährdet.

- Ministerpräsident Edmund Stoiber händigt bei einem Treffen mit Bundesverteidigungsminister Rudolf Scharping auf dem Fliegerhorst Fürstenfeldbruck persönlich die Unterschriftenliste der Bewohner aus dem Isarwinkel aus und untermauert weiterhin seine Absicht, gegen die Schließung des Standortes Lenggries einzutreten. Stoibers Referent Wolfgang Jüngling erklärt „die Entscheidung fällt in Berlin“. Bürgermeister Weindl und Landrat Nagler werden in der Staatskanzlei vorstellig und liefern erneut Argumente für den Erhalt der Prinz-Heinrich-Kaserne.

- Belgiens Königspaar (Albert II. und seine Frau Paola) ist zu Gast im Lenggrieser „Four Points Hotel Brauneck“ (Brauneckhotel), das vor kurzem für mehr als drei Millionen Mark renoviert wurde. Der König, der vor sechs Jahren seinem plötzlich verstorbenen Bruder auf den Thron folgte, reservierte unter einem Decknamen, um jeglichen Rummel zu vermeiden. Lediglich das deutsche Staatsoberhaupt Johannes Rau wußte von dem Besuch und sandte Willkommensgrüße in Form eines Blumen-Ensembles. Das belgische Königspaar verbringt die Zeit in Lenggries hauptsächlich mit der Familie des Prinzen von Luxemburg, die während dieser Tage im „Malerhaus“, unweit von Schloss Hohenburg, logiert.

- Hilde Gerg findet nach ihrem Schien- und Wadenbeinbruch wieder den Anschluss an die Weltspitze. In Haus/Flachau belegt sie den 10. Platz im Super-G und auf gleicher Strecke fährt sie bei der Abfahrt auf den 11. Platz.

- Trotz drohender Standortschließung findet der Neujahrsempfang in der Prinz-Heinrich-Kaserne statt. Personell ist nach Aussage von Oberst Oberfell Kontinuität ins Geschwader zurückgekehrt. Oberst Roland Herz wird als Kommandeur an die Offiziersschule der Luftwaffe nach Fürstenfeldbruck wechseln, sein Nachfolger wird Oberstleutnant Rolf-Udo Stichling. Oberst Gundlach hält vor ca. 150 Gästen einen informativen Vortrag über das Kosovo. Gundlach befehligte eine 90 Mann starke Einheit, die zivile Aufgaben im Kosovo übernahm. Von Prizren aus dokumentierten seine Männer die Zustände in jedem Dorf, lenkten Spenden in richtige Bahnen oder fungierten selbst als Eisenbahner. Landwirtschaftstrupps berieten die Bevölkerung und Bautrupps errichteten Wohnhäuser und Schulen. Bezüglich der Uran-Problematik stellt Gundlach fest, daß die Bevölkerung das Uran-Risiko für die Freiheit durchaus in Kauf nimmt. Die KFOR wird noch lange im Kosovo bleiben und am Wiederaufbau des Landes mitwirken.

- Die Volkshochschule Lenggries wurde vor 50 Jahren gegründet. 1950 traf sich eine Gruppe studierter Lenggrieser unter der Leitung von Prof. Dr. Otto Zedlitz, um zu beraten, wo die Interessens-Schwerpunkte der Bevölkerung liegen. Am 9. Januar 1951 standen die Einschreibeergebnisse fest: 17 Isarwinkler meldeten sich für einen Literaturvortrag an, 14 für Staatsbürgerkunde, dessen Referent der damalige Tölzer Landrat Dr. Peter Gröbner war. Vier Teilnehmer zeigten Interesse für Technik und religiöse Gegenwartsfragen. Am 22. Juni 1951 wurde die VHS offiziell in der ehemaligen Knabenschule (in der Gebhartstraße) durch Bgm. Franz-Xaver Taubenberger aus der Taufe gehoben. Nach den ersten Einschreibungslisten wurden Kurse für Einheits-Kurzschrift, Englisch und Buchhaltung belegt. Im Zeichen der neuen Medien hat sich das Angebot bzw. die Nachfrage komplett gewandelt. Computerkurse sind „die Renner“ neben den Angeboten für Gesundheitspflege und –vorsorge. Das Interesse für Sprachen sowie kunst- und handwerkliches Gestalten ist rückläufig. In der Rubrik „Interessen-Börse“ kann die Bevölkerung selbst Ideen für neue Kurse einbringen. Die offizielle Gründungsfeier für das 50-jährige Bestehen der Volkshochschule findet im Oktober 2001 statt.

- Zum Projekt „Freizeit und Erholung im Karwendel naturverträglich“ liegt der erste Vorschlag für ein Nutzungskonzept an der Isar (mit Besucherlenkung) vor. Danach sollen für Bereiche, in denen Wasservögel brüten, strikte Betretungsverbote gelten. Im einzelnen sieht das Konzept vor: Vom Markgraben bis Schröfeln (Fkm 242,4) sollen Freizeitsuchende das Gebiet nur in beschränktem Maß betreten dürfen, die Parkplätze sollen verschwinden. Bei Schröfeln (Fkm 242,4 bis 241,2) soll ein Erholungsbereich mit Grillplatz und Toilette ausgewiesen werden. Bis zum Reißbachdüker (Fkm 237,4) sollen die Leute nur eingeschränkt wandern dürfen – auch hier sollen die Parkplätze entfernt werden. Ein Erholungsbereich ist am Reißbacheinlauf (Fkm 237,4 bis 232,4) vorgesehen, mit Grillplatz und Toilette im Bereich Ochsenitzer. Ein absolutes Betretungsverbot soll von Fkm 232,4 bis zur Geschiebemauer gelten, der Parkplatz soll gesperrt werden. Der Bereich von der Sperre bis zum Sylvensteinspeicher soll wiederum der Erholung zugesprochen werden. Der Gemeinderat stimmte den Vorschlägen nicht zu. Statt dessen werden verbesserte Informationen, Hinweise (Schilder) und Überwachungen seitens der Gemeinde gefordert.

- Die neue Schul- und Breitensportanlage im nördlichen Anschluß an die Lenggrieser Hauptschule wird erneut umgeplant. Die vorgesehenen zwei Beachvolleyball-Felder werden im Planungsentwurf aus immissionsschutzrechtlichen Gründen gestrichen. Damit setzen sich die Anwohner durch, die schon im Vorfeld gegen die Lärmbelästigung in den Abendstunden opponierten.

- Der Gemeinderat befürwortet in seiner Sitzung den Bauantrag der Brauneck-Bergbahn GmbH zur Modernisierung der Bergstation. Das Fünf-Millionen-Mark-Projekt muß noch dem Kreisbauamt zur Genehmigung vorgelegt werden. Auf dem Dach der Bergstation soll ein schneckenförmiges Panoramarestaurant mit Sonnenterrasse entstehen. Der halbrunde Gastronomiebereich auf einer Fläche von 322 Quadratmetern soll einen Gastraum mit 140 Sitzplätzen bieten, eine Stube für ca. 30 Gäste und ein rustikales „Skifahrerstüberl“ mit offenem Kamin und Stehtheke.
- Der neue Sessellift des Skiclubs Lenggries ist fertiggestellt und hat seinen Dienst aufgenommen. Hunderte von ehrenamtlichen Stunden haben die Mitglieder in den Bau des Lifts gesteckt. Die Gesamtkosten des Lifts belaufen sich auf 1,2 Millionen Mark. Dank einiger Sponsoren verbleibt dem Skiclub noch ein Restbetrag von 150.000 Mark.
- Hilde Gerg gewinnt die Bronze-Medaille bei der alpinen Ski-WM in St. Anton im Super-G. Gold geht an Regine Cavagnoud, Silber an Isolde Kostner. Genau ein Jahr vorher zog sich Hilde einen Schien- und Wadenbeinbruch zu. Mit der Bronze-Medaille erringt Gerg ihr drittes Edelmetall bei WM-Titelkämpfen nach zweimal Bronze in der Kombination und im Super-G bei der WM in Sestriere 1997.
- Annemarie Gerg fährt am einheimischen Weltcup-Hang auf Platz drei und wird damit gleichzeitig Bayerische Vize-Meisterin im Slalom. Am Start war die komplette deutsche Slalom-Weltcup-Mannschaft der Damen mit Ausnahme von Martina Ertl und Hilde Gerg.

Februar

- Ministerpräsident Edmund Stoiber bittet im Rahmen des Anhörungsverfahrens, in dem Länder und Gemeinden ihre Meinung zu den geplanten Standort-Schließungen darlegen können, alle von der Schließung betroffenen Bürgermeister in die Staatskanzlei. Mit den insgesamt 20 Rathauschefs will Stoiber „die Stellungnahme des Freistaats gegenüber dem für die Planung verantwortlichen Bundesverteidigungsminister abstimmen“, wie es in einer Pressemitteilung der Staatskanzlei heißt. Ministerpräsident Stoiber wird das Ergebnis der Stellungnahmen persönlich an Verteidigungsminister Scharping weiterleiten.
- 1. Bgm. Weindl und 2. Bgm. Trischberger fliegen nach Berlin, um bei der parlamentarischen Staatssekretärin im Verteidigungsministerium, Frau Brigitte Schulte, vorzusprechen. Die Staatssekretärin bestätigt, der Standort Lenggries steht auf der Streichliste und wird bis spätestens 2004 geschlossen werden.

Sie erläutert den beiden Bürgermeistern, daß zu 95 Prozent militärische Gesichtspunkte den Ausschlag gegen Lenggries geben:

- a) Die Flugabwehrverbände sollen räumlich näher zusammengezogen werden.
- b) Die unzureichende Verkehrsverbindung habe sich für Lenggries negativ ausgewirkt.
- c) Der Standort Lenggries ist zu klein für eine Zusammenlegung der Waffensysteme Hawk und Roland.

Die Schließung des Standortes betrifft 550 Lenggrieser Soldaten und 121 Zivilangestellte. Über zwei Drittel der betroffenen Angestellten sind älter als 40 Jahre. Nur wenige, junge Zivilbedienstete sind zu einem Umzug nach Manching, Fürstenfeldbruck oder Landsberg bereit, zumal auch die näher gelegenen Stützpunkte Murnau und Feldafing aufgelöst werden. Ein Problem besteht

ausserdem für die 19 meist weiblichen Teilzeitbeschäftigten, für die der Wechsel zu einem anderen Stützpunkt wegen der langen Fahrzeiten nicht möglich ist.

Das „Südgeschwader“ wird nach Manching umziehen, die Hawk-Einheiten gibt es nur noch in Leipheim.

Die Schließung des Standortes würde auch den Immobilienmarkt sehr beeinflussen. Die Folge wäre eine Senkung der Mieten und der Häuserpreise. Die Zukunft von Lenggries als hochpreisigem Wohnort hängt wesentlich davon ab, welche Nachfolgenutzung für die Kaserne gefunden werden kann. Die Ansiedlung von Industriebetrieben mit Immissionen und Emissionen ist für einen Luftkurort nicht ratsam bzw. nicht zulässig.

Bgm. Weindl beruft für Anfang März eine Sondersitzung zum Thema „Standortschließung“ ein, die sich mit den Tagesordnungspunkten Neugliederung der Luftwaffe u. Zeitplan der Umstrukturierung, Lage, Größe und derzeitige Nutzung der Liegenschaften, sowie baurechtliche Situation nach Beendigung der militärischen Nutzung und vor allem dem weiteren Vorgehen befassen wird.

Im Oktober 1936 nahmen Gebirgsjäger die Prinz-Heinrich-Kaserne in Besitz. Nach 1945 nutzte die US-Army das Areal, ehe 1973 Flugabwehr-Verbände der Bundeswehr einzogen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Weg der Auflösung der Kaserne vom 28. Nov. 2000 bis zum 19. Febr. 2001 auf.

28. November 2000:

Die Bundeswehr macht deutlich, im Zuge der anstehenden Reform auch die Luftwaffe spürbar zu verkleinern. Oberst Hartmut Oberfell erläutert dem Gemeinderat die Argumente für den Erhalt der Lenggrieser Kaserne.

14. Dezember 2000:

Die Tageszeitung „Die Welt“ veröffentlicht ein internes Papier des Verteidigungsministeriums, in dem die zur Schließung vorgesehenen Standorte aufgeführt sind. Einer davon: die Prinz-Heinrich-Kaserne. Minister Scharping lässt umgehend dementieren. Es sei nicht entschieden.

15. Dezember 2000:

Lenggries gründet eine „schnelle Eingreiftruppe“.

20. Dezember 2000:

Unterschriften-Aktion läuft an: 4102 Bürger unterzeichnen.

9. Januar 2001:

Das Verteidigungsministerium legt intern eine neue Streichliste vor: Lenggries ist drauf.

22. Januar 2001:

Diskussion im Gemeinderat; Bürgermeister Werner Weindl wird beauftragt, alle Hebel in Bewegung zu setzen.

24. Januar 2001:

Treffen Weindls mit dem Personalrat und der Werbegemeinschaft wegen möglicher gemeinsamer Protestaktionen; angedachter Termin: Ende Februar.

25. Januar 2001:

Ministerpräsident Edmund Stoiber teilt Lenggriesern mit, dass er hinter dem Standort steht.

29. Januar 2001:

Das Verteidigungsministerium gibt erstmals selbst die Streichliste bekannt. Scharping spricht von „Dialogverfahren“. Weindl bittet den Kochler SPD-Bundestagsabgeordneten Klaus Barthel um Unterstützung

31. Januar 2001:

Neue Hoffnung: Der Gewerbeverband Feldafing will die Immobilie der Fernmeldeschule gewinnbringender genutzt wissen. Lenggries bringt sich als Ersatzstandort ins Gespräch.

1. Februar 2001:

Arbeitskreis Kaserne formuliert Stellungnahme für den Erhalt des Standortes und Bewerbung um die Feldafinger Fernmelder. Auf Geheiß Stoibers wird das Papier an Regierungspräsident Werner-Hans Böhm geschickt.

2. Februar 2001:

Der Arbeitskreis schickt das Papier auch ans Verteidigungsministerium. Weindl schreibt an den Chef der Bayern-SPD, Wolfgang Hoderlein, und informiert ihn über mögliche Folgen der Schließung.

15. Februar 2001:

Stoiber empfängt die bayerischen Bürgermeister, die von Kasernen-Schließungen bedroht sind. Gemeinsam wird eine Resolution an Verteidigungsminister Scharping verfasst.

16. Februar 2001:

Dialogverfahren hin oder her: Scharping verkündet in Berlin die endgültige Streichliste – Lenggries bleibt drauf. Zur gleichen Zeit spricht Weindl im Ministerium mit Staatssekretärin Brigitte Schulte.

18. Februar 2001:

Im Gespräch mit dem Tölzer Kurier fordert Weindl, daß der Bund die Kaserne komplett abreißt.

19. Februar 2001:

Der Gemeinderat formuliert sein Entsetzen über die Standortschließung und vereinbart für Anfang März eine Sondersitzung.

- Martina Ertl holt - nur vier Wochen nach ihrer schweren Innenbandverletzung - Kombi-Gold bei der WM in St. Anton. Noch auf Platz 14 liegt Martina nach der Abfahrt. Im ersten Slalom-Durchgang fährt sie hinter der Österreicherin Renate Götschl und der US-Amerikanerin Caroline Lalive auf Rang drei und legt dann in einem furiosen zweiten Lauf eine Superzeit vor. Lalive scheidet aus und Renate Götschl fädelt kurz vor dem Ziel ein. Damit gelingt den Lenggrieser Skidamen nach der Bronze-Medaille von Hilde Gerg im Super-G der zweite Sensations-Coup, Kombi-Gold für Martina Ertl.
- Florian Eckert ist der dritte Medaillengewinner der Lenggrieser WM-Teilnehmer in St. Anton. An seinem 22. Geburtstag fährt er auf Platz 3 in der Abfahrt und ist somit Bronze-Medaillen-Gewinner, die erste Männer-Medaille bei einer Weltmeisterschaft seit 1989, als Hansjörg Tauscher Abfahrts-Gold und Armin Bittner Silber im Slalom gewonnen hatte. Nie zuvor konnte Eckert unter die schnellsten 15 im Weltcup fahren. In den bisherigen sieben Abfahrten, die er bestritten hatte, waren zwei 18. Ränge.
- Die Gemeinde Lenggries bereitet den Medaillen-Gewinnern der WM in St. Anton Martina Ertl, Hilde Gerg, und Florian Eckert einen überwältigenden Empfang auf dem Rathausplatz. Über 3000 Skifans feiern ihre WM-Helden. Mit der Feuerwehr-Drehleiter schweben die vier Lenggrieser Athleten einschließlich Annemarie Gerg unter den Klängen von „We are the Champions“ und unter frenetischem Beifall auf die Bühne der B 3-Wintertour. Den Besuchern bietet sich eine professionelle Show. Auf einer Großleinwand kann man noch einmal die Medaillen-Läufe verfolgen, moderiert von Markus Othmer, dem B 3-Moderator. Mit den aktuellen drei Medaillen holten die Lenggrieser Athleten dreizehnmal Edelmetall bei WM und Olympia.

1974	Traudl Treichl	(WM-Silber)
1989	Michaela Gerg/Leitner	(WM-Bronze)
1993	Martina Ertl	(WM-Bronze)
1994	Martina Ertl	(Olympia-Silber)
1996	Martina Ertl	(WM-Bronze)
1997	Hilde Gerg	(Zweimal WM-Bronze)
1998	Hilde Gerg	(Olympia-Gold und Bronze)
1998	Martina Ertl	(Olympia-Silber)
2001	Martina Ertl	(WM-Gold)
2001	Florian Eckert	(WM-Bronze)
2001	Hilde Gerg	(WM-Bronze).

In den verschiedenen Ansprachen werden explizit die Willensstärke der Athleten (Vize-Landrat Martin Bachhuber) sowie die Nachwuchsarbeit des SC Lenggries (DSV-Vize Heinz Bellino) gewürdigt. Viele kleine Skisportler stehen nah an der Bühne, um ihren Idolen zuzujubeln.

Symbolisch „Für neue Höhenflüge“ überreicht Bgm. Weindl 4 Ballon-Gutscheine, bevor sich die Stars in das „Goldene Buch“ der Gemeinde Lenggries eintragen. Nach einer Sektdusche startet die WM-Fete, die unter anderem mit dem Live-Auftritt der „Waikiki Beach Bombers“ ihren Höhepunkt findet.

15.000 DM hat sich die Gemeinde das Fest kosten lassen. Die Bewirtung übernehmen örtliche Vereine, um ihre Kassen aufzufrischen. Der LSC verkauft Buttons, der Skiclub schenkt Getränke aus, die Bergwacht wartet mit Glühwein und Krapfen auf, die Eishockeyfreunde bieten Grillspezialitäten an und die Banken sponsorten die Großleinwand.

- Die neue, vereinseigene Zweiersesselliftanlage am Weltcup-Hang des Lenggrieser Skiclubs wird offiziell ihrer Bestimmung übergeben. Pfarrer Alfred Maier und Pfarrer Gerhard Schmaltz geben den kirchlichen Segen für ein sicheres und unfallfreies Skifahren. Der 960 Meter lange Lift transportiert 400 Personen pro Stunde. Finanzielle Unterstützung erhielt der Skiclub Lenggries durch Zuschüsse des DSV, des neuen Skiclub-Hauptsponsors Hacker-Pschorr (Unternehmensgruppe Schörghuber) sowie der Münchner Wertpapier Handelsbank GmbH, Uto Baader. Hermann Engel, Vorstand des Skigaus Oberland, erklärt Lenggries kurzerhand zum „Nabel der Welt“, denn ohne den SCL würde der Skigau Oberland „nicht viel hermachen“, bekennt Engel. Der Liftbau ist eine sehr gute Investition in die Jugendarbeit des Vereins und ermöglicht vielleicht irgendwann wieder einen Weltcup in Lenggries, daher hat auch die Gemeinde einen Beitrag zur Unterstützung der Bauarbeiten geleistet.

- 1. Bgm. Weindl und die Archivarin Manuela Strunz stellen eine 32-seitige Broschüre, in der die Geschichte des Kalkbrennens erzählt wird, vor. Die Kalkbrennerei war ein wichtiger Teil der Lenggrieser Geschichte. Im Jahr 1886 wurden auf der Isar und Loisach 15.320 Zentner Kalk und Kalksteine auf Flößen in die Landeshauptstadt transportiert, ein Großteil davon kam aus Lenggries. Die Broschüre erzählt von der mühsamen Arbeit der Steinklauberinnen, die bis zum Bau des Sylvensteinspeichers die großen Kalksteine im Isarbett sammelten und wie gefährlich das Brennen war. Ein Viertel aller im Isarwinkel durch Feuer verunglückten Menschen waren Kalkbrenner. Nur mit nassen Tüchern als Schutz vor der Glut betraten sie die Brennkammern. Durch den ätzenden Kalkstaub, der sich beim Leeren des Ofens entwickelte, entstanden viele Lungenkrankheiten. Das Geschichtsbuch über die Kalkproduktion wurde in einer Auflage von 3000 Stück mit einem Kostenaufwand von 5000 Mark erstellt. Zuschüsse gaben der Landkreis und örtliche Banken. Die Broschüre ist für vier Mark im Verkehrsamt zu haben.

- Die Logos für den künftigen Jugendtreff und den Förderverein werden ausgewählt. Unter ca. 50 im Rathaus ausgestellten Logo-Vorschlägen, die von Hauptschülern der Hohenburger Schulen entworfen wurden, erhielt der Entwurf der Schülerin Carolin Grasmüller die meisten Stimmen. Ihre Logo-Idee wird künftig auf allen Plakaten, Briefköpfen und Einladungen des Jugendtreffs zu sehen sein.
Sophie Frey, die vor 15 Jahren das Emblem für den Kreisjugendring entworfen hatte, kreierte ein eigenes Logo für den Förderverein Jugend- und Seniorentreff. Hier nehmen sich Kleine und Große an der Hand, das „ein Miteinander der Generationen“ symbolisieren soll.
- Die Gemeinde engagiert einen Sozialpädagogen, der den Jugendtreff im neuen Pfarrheim in der „Alten Schlossbrauerei“ betreuen wird. Der neue Sozialpädagoge heißt Uli Geigl, kommt aus Königsdorf und hat sein Studium an der Stiftungsfachhochschule in Benediktbeuern abgeschlossen. Geigl ist seit Jahren über die Kolpingsfamilie mit der Jugendarbeit vertraut. Der Jugendtreffleiter ist von der Gemeinde angestellt. Die Fachaufsicht liegt beim erzbischöflichen Jugendamt.

März

- In der von Bgm. Weindl einberufenen Sondersitzung „Standortschließung“ gibt Oberst Hartmut Oberfell einen Überblick über die Zukunft der Lenggrieser Kaserne. Ca. 200 der etwa 550 Soldaten werden im Jahr 2004 von der Auflösung betroffen sein. Möglicherweise können 150 davon in Leipheim stationiert werden, denn dort soll eine FlaRak-Gruppe neu gebildet werden. Aus den Hawk-Soldaten von Lenggries, Bad Aibling und Erding wird eine Staffel erstellt, in Lenggries ausgebildet und vermutlich im Jahr 2003 Leipheim zugeführt werden. Vom Lenggrieser Stab mit ca. 60 Personen werden lt. Oberfell etwa 25 bis Ende 2002 dem Stab Erding zugeteilt und mit diesem Mitte 2003 an den Standort Manching ziehen, wo der neue Stab des Geschwaders 5 angesiedelt wird. Unklarheit besteht noch über die künftige Nutzung der Prinz-Heinrich-Kaserne. Ob die Gemeinde das Gelände selbst erwerben will, hängt von den Konditionen und Vorstellungen des Bundes ab. Zur Disposition stehen insgesamt über 23 Hektar, davon 15 Hektar Kaserne sowie jeweils vier Hektar Sportplatz und Schießbahnen.
- Im norwegischen Kvitfjell fährt Florian Eckert bei der Weltcup-Abfahrt auf den zweiten Platz. Nur um 15 Hundertstel-Sekunden muß sich der Bronzemedailengewinner der WM von St. Anton dem Österreicher Hermann Maier geschlagen geben.

- Hilde Gerg gewinnt im schwedischen Are die letzte Weltcup-Abfahrt und hat hiermit den goldenen Schlußpunkt einer Saison voller Höhen und Tiefen gesetzt. Sie siegt überlegen vor Isolde Kostner, die erstmals den Abfahrts-Weltcup vor der verletzten Regina Häusl gewinnt. Florian Eckert muß sich mit Platz 19 begnügen.

- Die Isarwinkler Sportler dominieren beim Freestyle-Deutschlandpokal in der Schüler- und Jugendwertung. Deutsche Schülermeisterin wird Vroni Bichlmair (Jg. 87) vom SC Lenggries. Den dritten Platz belegt Barbara Gilgenreiner (Jg. 87) und den 4. Platz Annemarie Heiß (Jg. 86). Andi Merk (Jg. 86) vom SC Lenggries wird deutscher Vizemeister, Vereinskamerad Klaus Tretter (Jg. 86) holt sich die Bronzemedaille.

- Im Buckelpisten-Skifahren kann Christine Gerg im Europacup-Finale in der Schweiz/Lenzerheide drei von vier möglichen Titeln mit nach Hause nehmen. Auf der 165 Meter langen und 23 Grad steilen Piste führt sie bereits im Vorlauf bei den Einzel-Wettbewerben. In der Finalfahrt siegt die Weltcup-Fahrerin und übernimmt die Führung in der Europacup-Gesamtwertung. Damit hat sie die Anzahl an Punkten gesammelt, um auch am Parallel-Europacup der Trickskifahrerinnen teilzunehmen.

- Anderl Ertl erhält nachträglich, da er wegen eines Rennens in Japan beim WM-Empfang in Lenggries im Februar nicht anwesend sein konnte, in Anerkennung seiner Leistungen im Skisport von 1. Bgm. Weindl eine Medaille überreicht. Ertl zog sich in der Saison zweimal eine Knieverletzung zu, konnte aber – trotz Schiene am Bein – ein FIS-Rennen gewinnen.

- Die Arbeiten am Lenggrieser Freibad, das zu einem Naturbad umgebaut wird, schreiten voran. Rechtzeitig zur diesjährigen Badesaison soll es fertiggestellt sein. Der Zusatz „Natur“ bezieht sich auf das biologische Reinigungssystem, das künftig völlig ohne Chemie funktionieren wird. In einem Bereich wird das Becken auf 3,40 Meter eingetieft, um zu ermöglichen, daß wieder in das Becken gesprungen werden kann. Die voraussichtlichen Kosten für den Umbau des Freibades in ein Naturbad belaufen sich auf ca. 870 000 Mark. Im Zuge der Umbauarbeiten am Freibad führt das Wasserwirtschaftsamt Weilheim zugleich die Sanierung des Halsbaches aus.

- Josef Hundegger („Sport-Sepp“) verstirbt im Alter von 92 Jahren. Hundegger war der erste staatlich geprüfte Skilehrer in der Gemeinde Lenggries und betrieb viele Jahre ein Sportgeschäft. Er war 22 Jahre als Bademeister im Lenggrieser Freibad tätig und engagierte sich für den Fremdenverkehr. 1985 wurde ihm die Bürgermedaille in Silber der Gemeinde Lenggries verliehen.
- Die Partnerschaft zwischen den fünf bretonischen Gemeinden und Lenggries, die 1982 gegründet wurde, hat ein neues Fundament. Rund 50 Lenggrieser heben in einer Versammlung beim „Wieserwirt“ den Partnerschaftsverein aus der Taufe. Lorenz Demmel wird zum ersten Vorsitzenden gewählt. Bisher wurde die Partnerschaft von einem Komitee geleitet. Aufgabe des Vereins ist es, die Völkerverständigung und Toleranz zu fördern. Durch Mitgliederbeiträge (Senioren 60,-- Mark, Schüler 30,-- Mark, Familien 80,-- Mark) bzw. Zuschüsse soll die nötige Finanzgrundlage geschaffen werden.
- Das Ergebnis der Elternbefragung, die zu Anfang des Jahres vom Kindergarten Lenggries durchgeführt wurde, liegt nun vor. Der Kindergarten will im Zuge des Qualitätsmanagements die Eltern in die Arbeit mit einbeziehen. 161 Elternfragebögen wurden ausgegeben, davon kamen 116 ausgefüllt zurück. Das Ergebnis stellt Kindergartenleiterin Bock vor und kündigt einige Änderungen bzw. Maßnahmen an, wie z.B. regelmäßige, fest vereinbarte Eltern-Sprechstunden, eine flexiblere Ferienregelung im Sommer für Kinder von berufstätigen Eltern sowie Elternabende.

April

- Der Tölzer Geschäftsmann Toni Fischhaber erwirbt das „Nieros-Areal“. Er bekommt für 1,35 Millionen Mark den Zuschlag von den Gläubigerbanken bzw. vom Konkursverwalter. Die weitere Nutzung der Fertigungshallen ist noch unklar. Insgesamt handelt es sich um ein 12 000 Quadratmeter großes Grundstück und zwei Werkshallen. Die Tochter des ehemaligen Firmeninhabers Niederberger, Frau Eva Kitterle, bekundet Interesse an einer der Hallen, um einen Teil der Produktion der von ihr gegründeten Firma Nierolen (Verarbeitung von Kunststoff und Edelstahl) unterzubringen. Das mit einem Verkehrswert von 3,47 Millionen Mark angesetzte Grundstück einschließlich Gebäude hatte bei einem ersten Versteigerungstermin keinen Interessenten gefunden. Fischhaber bietet eine enge Zusammenarbeit mit der Gemeinde an. 1. Bgm. Weindl hofft, daß neue Arbeitsplätze und Lehrstellen geschaffen werden können; Handwerks- und Gewerbebetriebe sollen den Vorzug erhalten.

- Das Musikkorps Neubiberg veranstaltet unter der Leitung von Kapellmeister Hans Orterer ein Benefizkonzert zugunsten der Bergwacht Lenggries, das seit sechs Jahren zu einem der Höhepunkte im Isarwinkler Kulturkalender gehört. Kapellmeister Orterer (gebürtiger Jachenauer), spannt den musikalischen Bogen vom „Preußischen Militärmarsch“ über Klassik bis zum swingenden Benny-Goodman-Sound in der ausverkauften Mehrzweckhalle. Das aus 60 Mann und einer Dame bestehende Orchester wurde erst nach mehreren Zugaben vom begeisterten Publikum entlassen.

- Der Lenggrieser Snowboarder Alexander Deubl erringt im Parallel-Riesenslalom bei der Snowboard-Junioren-Weltmeisterschaft im italienischen Sappada die Bronzemedaille. Unter anderem hat der in Kramsach lebende Isarwinkler vier österreichische Slalom-Cups gewonnen und war Dritter bei der deutschen Riesenslalom-Meisterschaft.

- Als erfolgreichste Buckelpisten-Fahrerin Deutschlands gilt die Lenggrieserin Christine Gerg. Mit konstant guten Leistungen im Verlauf der letzten sechs Rennen konnte sie die Führung im Einzel- und Parallel-Wettbewerb beim Europacup übernehmen. Sie stand sechsmal auf dem Podium, wovon sie viermal den ersten Rang belegte. Die deutsche Meisterschaft in Oberstdorf (Fellhorn) wurde zur Erinnerung an die leistungsstärkste Buckelpistenfahrerin, Sandra Schmitt, die bei dem schweren Seilbahnunglück von Kaprun tödlich verunglückte, abgehalten. Für den Sieg im Parallelwettbewerb wird Christine Gerg der „Sandra-Schmitt-Gedächtnispokal“ verliehen.

- Die Brauneckbergbahn sowie die gesamte „Liftgemeinschaft im Skigebiet Brauneck“ müssen durch den schneearmen Winter erhebliche Verluste hinnehmen. Nur 50 % des Vorjahreserlöses konnten erzielt werden. Lediglich die Betriebskosten wurden durch den Skibetrieb gedeckt. Dies sind allein 800.000 Mark Personalkosten für maximal 30 Mitarbeiter im Winter, bis zu 150.000 Mark Stromrechnungen sowie Ausgaben für die Pistenpflege. Neuen Aufschwung erhofft sich Betriebsleiter Schloer von der Modernisierung der Bergbahn. Mit nunmehr 90 neuen Gondeln (Einzelpreis rd. 12.000 Mark) anstelle der alten Gondeln (60 Stück) steigt die Transportkapazität von 500 auf 600 Personen pro Stunde. Dadurch werden die Wartezeiten erheblich verkürzt. Zur Betriebssicherheit müssen zusätzlich noch drei Stützpfeiler errichtet werden. Am Ostersonntag brachten die alten Gondeln zum letzten Mal die Brettler-Fans auf das Brauneck. Nach einer verlängerten, dreimonatigen Frühjahrsrevision wird die insgesamt 1,5 Millionen teure Anlage in Betrieb gehen.

- Mit dem Neubau der Zweifachturnhalle für die Hohenburger Schulen wird begonnen. Auf 45 mal 30 Meter Grundfläche und 10.000 Kubikmeter umbautem Raum ist die Halle dimensioniert. Erstellt wird sie entlang der vorhandenen Laufbahn und weiterer Freisporteinrichtungen im Schloßgarten. Mit einem überdimensionierten Steinmeißel bricht derzeit die Fa. Willibald massive Felsvorkommen aus, denn die Halle soll zum Teil im Hang eingebaut werden. Bis zum Schuljahresbeginn 2002 wird sie voraussichtlich fertiggestellt sein. Die bisherige Turnhalle im Schloßensemble wird zu Unterrichts- und Fachräumen umfunktioniert.

- In der Aprilsitzung beschließt der Gemeinderat, allen Lenggrieser Hausbesitzern, die im laufenden Jahr eine Solaranlage installieren wollen, einen Zuschuß von 500,- DM zu gewähren. Als Gesamtbetrag werden heuer 20.000 Mark vergeben. Damit können 40 Anträge ins Förderprogramm aufgenommen werden. Die Förderung alternativer Energiequellen ist ein wesentlicher Beitrag zur Luftreinhaltung, der auch im Gutachten zur Erhaltung des Status „Luftkurort“ empfohlen worden ist.

- Der Gemeinderat beschließt die Namensgebung „Toni-Seber-Weg“ für den neuen Radweg von Lenggries zum Sylvensteinsee. Der Radweg wird nach dem verstorbenen Toni Seber benannt, der sich schon vor über 10 Jahren für die Rad- u. Gehwegverbindung eingesetzt hatte. Eine Beschilderung an der Isarbrücke, in Hohenwiesen an der Radunterführung unter der B 13 und am Sylvensteinsee am Staudamm, weist auf den Rad- und Fußweg hin.

- Die Gemeinde Lenggries hat ein virtuelles Rathaus. Rd. 20.000 DM wurden in die Software für die neuen Internetseiten investiert. Unter www.lenggries.de besteht ein direkter Link zu den Seiten des Rathauses. Durch die innovative Software können sich die Bürger diverse Formulare, z.B. Anträge für Lohnsteuerkarten, Amtliche Bekanntmachungen, Infos zu Sitzungen bzw. Sitzungsladungen sowie die Besetzung des Gemeinderates und der Ausschüsse, Stellenausschreibungen usw., aus dem Internet herunterladen und ersparen sich dadurch manche Behördengänge. Unter dem Begriff „Bürgerinfo“ findet der Internet-Surfer eine Auflistung sämtlicher Behördenvorgänge und kann zudem eine Suchfunktion nutzen, um Fragen beantwortet zu bekommen. Für die Zukunft sind noch weitere Ausbaustufen des virtuellen Rathauses geplant. Ziel ist, die elektronische Unterschrift einzusetzen, sobald dies möglich ist.

Mai

- 1. Bgm. Weindl nimmt einen Termin mit Umweltminister Werner Schnappauf wahr, um über die Finanzierung der UV-Anlage der neu erbauten Kläranlage sowie die Verlängerung des Förderprogramms für den evtl. Einbau eines Sandfilters zu verhandeln. Für die UV-Anlage wird ein Zuschuß von 80 % zugesagt (der Freistaat übernimmt 320.000 Mark des auf insgesamt 400.000 Mark geschätzten Projekts). Bis 2003 gilt dieses Förderprogramm. Für den Sandfilter, der dem UV-Filter vorgeschaltet wird und feine Partikel aus dem Wasser entfernt, konnte eine Verlängerung des Förderprogramms bis zum Jahr 2005 erzielt werden (in die zusätzliche Reinigungsanlage müßte noch rd. 1 Mio. Mark investiert werden).

- Der Liederkranz Lenggries 1901 e.V. wird vom Wissenschaftsminister Hans Zehetmair mit dem Zelter-Preis ausgezeichnet. Namensgeber dieser Plakette ist der Komponist und Musikpädagoge Karl Friedrich Zelter. Der erste deutsche Bundespräsident Theodor Heuss zeichnete erstmals Laienchöre mit dem Zelter-Preis aus, die sich langjährig „in ernster und erfolgreicher musikalischer Arbeit der Liederpflege gewidmet haben und sich im Rahmen der örtlichen Gegebenheiten künstlerische und volksbildende Verdienste erworben haben“. Die Lenggrieser Sänger gehören dem bayerischen Sängerbund an. Insgesamt gibt es in Bayern rd. 11.000 Ensembles in zwanzig Verbänden mit ca. 600.000 Mitgliedern.

- Die Auflösung der Prinz-Heinrich-Kaserne ist offiziell angelaufen, der Militärjargon spricht von „Realisierungsplan“. Lt. Oberst Oberfell sind ab Oktober mit den ersten Versetzungen zu rechnen, da die Grundlagen für die Personalstrukturen der neuen Verbände bis dahin voraussichtlich erarbeitet sind. Endgültig Schluß wird im Jahr 2004 sein. Die Truppe ist verunsichert, weil die Schließung zwar feststeht, aber die Perspektiven fehlen. Sowohl für die derzeit ca. 116 Zivilbeschäftigten als auch für die Soldaten müssen „kreative Lösungen“ gefunden werden. Konkrete Pläne für die Verwertung der Liegenschaften gibt es noch nicht. Damit wird eine eigene Firma beauftragt werden.

- Nach 10-jähriger Bauzeit wird der Radweg von Lenggries zum Sylvensteindamm im Rahmen eines Festprogramms freigegeben. Der erste Bauabschnitt nördlich des Ortsteils Fleck wurde bereits 1991 in Betrieb genommen. Das Straßenbauamt Weilheim verbaute seit Januar 1990 insgesamt fünf Millionen Mark für den 10 Kilometer langen Weg. Der letzte Teilabschnitt vom Steinbock-Parkplatz aus bietet markante Meilensteine: Die 20-Meter-Brücke südlich von Hohenwiesen, die Panorama-Auffahrt zum Tunnel und den wohl einzigen Radweg-Tunnel in Mitteleuropa. Der Weg ist durchgehend geteert und befestigt sowie mit Netzen gegen Steinschlag abgesichert.

Vize-Landrat Martin Bachhuber, 1. Bgm. Weindl und Stefan Fischer vom Straßenbauamt zerschneiden das Eröffnungsband für den „Toni-Seber-Weg“ (benannt nach dem verstorbenen Radwegpionier Toni Seber).

Vize-Landrat Bachhuber beglückwünscht die Gemeinde zu dieser „weiteren touristischen Attraktion in einer der herrlichsten Gegenden des Landkreises“. Nach der Segnung des Weges („der die Menschen miteinander verbinden soll“) durch Pfarrer Alfred Maier steigen ca. 200 Rallyeteilnehmer in die Pedale und stellen Geschicklichkeit und Wissen unter Beweis. Der Obst- und Gartenbauverein, der Fremdenverkehrsverein und die Werbegemeinschaft, Sportgeschäfte und die Kreisverkehrswacht haben knifflige Aufgaben und Fragen ausgearbeitet, die an fünf anzufahrenden Stationen zu bewältigen bzw. zu lösen sind. Neben dem Hauptgewinn für den Sieger (Karten für das Sechstage-Rennen) des Gaudiirennens erhält jedes teilnehmende Kind einen Gutschein für die „Isarwelle“. Den musikalischen Rahmen gestaltet die Lenggrieser Blaskapelle.

- Der Religionslehrer der Hohenburger Schulen, Karl Vogel, verstirbt nach kurzer schwerer Krankheit. Oberstudienrat Karl Vogel war seit 1978 in den Hohenburger Schulen als Seelsorger tätig. Seine Mithilfe erstreckte sich auch auf die Pfarrei St. Jakob in Lenggries. Er wurde 1936 in Speyer geboren, studierte nach dem Abitur Medizin bevor er sich für das Theologiestudium entschied. Im Juni 1963 wurde er in Freising zum Priester geweiht.
- Die Viertelsgemeinde Winkl feiert das 50-jährige Bestehen der „Barbara-Kapelle“ mit einem Festgottesdienst und anschließendem Kirchengzug, den die Antlaßschützenkompanie, der Veteranenverein, die Feuerwehr und mehrere Fahnenabordnungen begleiten. Das kleine Gotteshaus wurde in den Nachkriegsjahren als Krieger-Gedächtnis-Kapelle errichtet. Die Idee zum Bau der Kapelle geht auf den Förster Hoffmann von der Törring'schen Forstverwaltung zurück, der der Jugend zeigen wollte, daß der Wert des „Einzelnen“ auch nach seinem Tod nicht verloren geht. Das Grundstück für den Bau der Kapelle stellte der Marter-Bauer, der selbst zwei Söhne im Krieg verloren hatte, zur Verfügung. Auf zwei Tafeln stehen die Namen von 54 Gefallenen aus dem südlichen Isarwinkel. Seit 1968 wird die Gedächtniskapelle von der Feuerwehr Winkel unterhalten, die jedes Jahr eine Barbaramesse und eine Maiandacht feiert. In jüngerer Zeit ist die Kapelle das Ziel des örtlichen Martinszuges.
- Mit einem Ehrensallut eröffnen die Gebirgsschützen die Jubiläumsfeier zum 50-jährigen Bestehen des Bundes der Bayerischen Gebirgsschützen in Lenggries. Angeführt von Landeshauptmann Karl Steininger paradieren Ministerpräsident Edmund Stoiber mit Gattin Karin, Herzog Max von Bayern, Oberbayerns Regierungspräsident Werner-Hans Böhm und Vize-Landrat Martin Bachhuber durch Lenggries zum Alpenfestsaal, gefolgt von Vertretern der Kompanien mit prächtigen Fahnen, zudem Tiroler und Südtiroler Schützen.

Im Saal intoniert die Lenggrieser Blaskapelle zu Ehren Herzog Max von Bayern die Wittelsbachfanfare. Schutzherr der Gebirgsschützen, Ministerpräsident Edmund Stoiber, lobt in seiner Festansprache die traditionsreichen Kompanien als „Bewahrer der bayerischen Identität“ und erinnert an die Zeit nach 1945, als an Waffentragen noch nicht zu denken war, sowie an die Sendlinger Bauernschlacht von 1705, in deren Niederlage die Geburtsstunde des bayerischen Volkes geschlagen habe.

An den Schützen von heute imponiere ihm das „innere Feuer“ und die „Aura“ ihres Auftretens. „Sie haben die Freiheit, die es ihnen erlaubt, an die Herausforderungen der Gegenwart mit der Gelassenheit heranzugehen, wie sie für Menschen unseres Landes typisch ist“. Nicht zuletzt, so Stoiber, seien die Kompanien lebendige Säulen des europäischen Gedankens. Gerade die enge Verbundenheit zu den Tiroler Schützen forme eine Zusammengehörigkeit jenseits nationaler Grenzen „auf der Basis eines gemeinsamen Wertefundaments“. Diese Werte zu bewahren, womöglich verschüttete Ideale zu bergen, das wünscht sich Stoiber – selbst Ehrenleutnant in der Wolfratshausener Kompanie – von den Schützen. Seinen Gebirgsschützen gibt der Schutzherr einen „Dreisatz“ mit auf den Weg in die nächsten 50 Jahre: „Stolz rückwärts, mutig vorwärts und gläubig aufwärts“.

Elf Kompanien hatten sich unter Sepp Bachmair am 3. Mai 1951 in Reichersbeuern zusammengetan. Heute sind in 46 Kompanien rund 12.000 Schützen aktiv. Schon zwei Jahre nach der Gründung, im September 1953, rief der Bund der Bayer. Gebirgsschützen die Kiem-Pauli-Stiftung ins Leben. Mit der Kiem-Pauli-Medaille werden seitdem besonders verdienstvolle und begabte Musikanten gewürdigt.

Juni

- Das Lenggrieser Freibad wird nach einer Umbauzeit von 6 Monaten pünktlich zum Pfingstferienbeginn eröffnet und präsentiert sich mit neuem Ambiente. Das lang vermißte Sprungbrett ist mit eigens abgesenkter Sprungmulde wieder in Betrieb. Ein neues Kinderplanschbecken mit Quellstein und offenem Zulauf über kleine und große Bachkugeln wurde eingerichtet. Herzstück der Anlage ist der 60 Meter lange, geschwungene Steg mit zwei Sonnenplattformen. Die Lärchenholzbohlen trennen die Flachwasserzone vom Badebereich und geben einen Einblick in die Unterwasserwelt im Regenerationsbereich, für den ein Drittel der bisherigen Badefläche abgetrennt werden mußte. In der naturnah gestalteten Flachwasserzone sorgen Mikroorganismen und Pflanzen für eine natürliche Reinigung, die gänzlich ohne Chemie vollzogen wird. Etwa 3000 Wasserpflanzen sorgen dafür, daß Sonnenöl relativ leicht abgebaut wird. Simple Technik unterstützt die Natur. Vier Skimmer saugen das Wasser an, über Pumpen wird es zum Pflanzenfilter geführt, sickert dann durch Quarzsand und Substratschicht und wird als glasklares Wasser wieder dem Badebereich zugeleitet. 800.000 Mark hat die Gemeinde für das Naturbad investiert, die Aufrüstung zum chemisch-physikalischen Bad hätte rd. zwei Millionen Mark gekostet plus Reduzierung der Beckengröße auf 25 mal 50 Meter.

- Vermutlich erfolgt der letzte Wechsel an der Spitze des seiner Auflösung entgegenstehenden FlaRak-Geschwaders 6 in der Prinz-Heinrich-Kaserne. Oberstleutnant Rolf Stichling ist neuer Stellvertreter von Kommodore Oberst Hartmut Oberfell. Stichling folgt Oberst Roland Herz nach, der nach eineinhalb Jahren in Lenggries als Lehrgruppen-Kommandeur an die Offizierschule der Luftwaffe nach Fürstenfeldbruck wechselte.

- Rechtzeitig vor der Sommersaison bringt das Lenggrieser Fremdenverkehrsamt einen Radtourenführer heraus. Darin sind 16 verschiedene Touren rund um Lenggries genau beschrieben. Angefangen von leichten Radausflügen für die ganze Familie, über Langstrecken-Touren bis hin zu Mountainbike-Touren umfaßt die Broschüre ein breites Spektrum an Routen. Alle Touren sind mit Höhenangaben und Einkehrtips sowie Hinweisen auf Sehenswürdigkeiten gekennzeichnet. Die Broschüre ist für fünf Mark im Verkehrsamt erhältlich.

- Nach längerer Pause wird der Bus-Verkehr in die Eng, der im letzten Jahr wegen mangelnden Interesses eingestellt worden war, wieder eingesetzt. Von Ende Juni bis Mitte Oktober können Bergfreunde und Wanderer in das Karwendelgebirge fahren. Die Initiative für die Buslinie geht von den Alpenvereinssektionen München und Oberland (DAV) aus. Mitglieder des Alpenvereins erhalten 15 % Fahrt-Ermäßigung. Der Bergsteigerbus ist perfekt auf den Fahrplan der BOB abgestimmt, so daß man problemlos von München in die Eng gelangen kann.

- Der Gemeinderat beschließt eine Satzung und Verordnung über das Halten von Hunden in der Gemeinde, da von den Bürgern verstärkt Beschwerden über frei laufende Hunde vorgetragen wurden. Diese beziehen sich auf Angriffe, Belästigungen und Verunreinigungen. Die wichtigsten Regeln lauten:
 - Wer einen Hund führt, muß das Tier körperlich beherrschen können
 - Öffentliche Straßen, Plätze und Wege sowie gemeindliche Anlagen und Einrichtungen dürfen nicht von Hunden verunreinigt werden
 - Jedes Tier muß ständig eine Hundemarke tragen
 - Große Hunde (über 40 Zentimeter Schulterhöhe) und Kampfhunde müssen innerhalb der Ortschaften sowie auf öffentlichen Anlagen angeleint sein (für kleine Hunde beschränkt sich der Anleinzwang auf öffentliche Anlagen und Einrichtungen der Gemeinde)
 - Von Kinderspielplätzen, Kindergärten und Friedhöfen sind alle Hunde generell fernzuhalten. Auch ein Mitführen an der Leine ist hier nicht gestattet

Beim Nichtbeachten der Vorschriften drohen dem Hundehalter Geldbußen.

- Der Gemeinderat beschließt, für Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung einen Eigenbetrieb zu gründen. Mit der offiziellen Inbetriebnahme des neuen Klärwerks im Herbst ist voraussichtlich auch mit einer Anhebung der Wasser- und Abwassergebühren zu rechnen. Die Betriebsumwandlung ist erforderlich, um Kosten künftig exakt kalkulieren zu können (Einnahmen und Ausgaben sind transparenter zu ermitteln). Die Gebühren für Wasser und Abwasser werden aus dem normalen Gemeindehaushalt ausgegliedert und in eine kaufmännische Buchführung übergeführt. Ein Eigenbetrieb verfügt über einen eigenen Wirtschaftsplan, Entscheidungen trifft weiterhin der Gemeinderat. Neu zu gründen ist ein „Werkausschuß“. Derzeit werden in Lenggries Wassergebühren in Höhe von einer Mark und Abwassergebühren in Höhe von 1,90 Mark pro Kubikmeter erhoben.

Juli

- Die englische Übersetzung der Lenggrieser Internetseiten ist fertiggestellt (eine französische in Planung). Vor zwei Jahren wurden 70.000 Internetzugriffe gezählt, diese Zahl war Ende Februar dieses Jahres schon erreicht. Im Januar klickten 33.600 und im Februar 30.000 Interessierte die Lenggrieser Homepage an. Dank der Internet-Seiten werden im Fremdenverkehrsamt wesentlich weniger Prospekte benötigt, die Hälfte der Lenggrieser Übernachtungsmöglichkeiten sind bereits im Internet aufgezeigt.
- Der Hauptausschuß billigt die vertraglichen Abstimmungen zwischen der Gemeinde und der evangelischen Kirche sowie dem Förderverein Jugend- und Seniorentreff. Der Vertrag mit der katholischen Kirche ist bereits unterzeichnet. In den Verträgen wird die Zusammenarbeit und die Kostenbeteiligung der Vertragspartner geregelt. Der Jugendtreff steht allen jungen Menschen im Alter von 12 bis 26 Jahren aus Lenggries und näherer Umgebung offen. Der Seniorentreff bietet älteren Menschen einen Raum für Vorträge, Schachturniere und Weiterbildungsveranstaltungen. Die evangelische Kirche übernimmt 2,5 Prozent der Personalkosten für den Jugend- und Seniorentreff, der Förderverein 2,5 Prozent Personalkosten sowie bestimmte Sachkosten, die jedes Jahr gesondert festgelegt werden (heuer wird insbesondere in die Einrichtung investiert werden). Die neuen Räume im Pfarrheim für den Jugend- und Seniorentreff werden voraussichtlich im September eröffnet werden.
- Dem Leiter der Lenggrieser Bergwacht-Bereitschaft, Andreas Strauß, wird in der Münchner Residenz die Leistungsauszeichnung der bayerischen Bergwacht in Silber verliehen. Seit 1993 leitet Strauß die Bereitschaft. Als Stellvertreter fungierte er von 1972 bis 1976 sowie von 1983 bis 1993. Mit der Auszeichnung wird seine hohe Fachkompetenz und der Ideenreichtum gewürdigt. Außerdem hat er sich in vielen schwierigen Einsätzen bewährt, darunter auch bei psychisch sehr belastenden Totenbergungen.

- Mit den Umbauarbeiten am Bahnhof wird begonnen. Die teuerste Einzelbaumaßnahme gegenüber den bisher umgestalteten Plätzen, Isar-, Rathaus- und Nordplatz (die 1,9 Millionen Mark teure Unterführung, die Bahnhof und Ortskern mit den künftigen „Park & Ride“-Plätzen, dem Sportgelände und dem Volksfestbereich verbindet, wird bereits in Angriff genommen). Ca. sieben Millionen Mark wird das Gesamtpaket „Umbau Bahnhofareal“ lt. nachfolgender Auflistung kosten.
 - Unterführung:
1,9 Millionen (plus Ablöse an Bahn 230.000 DM)
 - Busbereich und Wartebereich zwischen Bahnhof und Post:
710.000 DM (plus 320.000 DM Grunderwerb)
 - Bike & Ride – Fläche (Fahrräder): 281.000 DM
 - Park & Ride – Fläche (Pendler – Parken): 885.000 DM
 - Umbau Demmeljoch- und Schützenstraße: 1,45 Millionen DM
(plus Grunderwerb 66.000 DM)
 - Bahnhofsvorplatz und städtebauliche Maßnahmen: 1,3 Millionen DM.

Nach Abzug der verschiedenen Fördermittel – unter anderem vom bayerischen „Schnittstellen“-Programm – bleiben der Gemeinde Lenggries Kosten in Höhe von rd. drei Millionen Mark.

- Die Feuerwehr Wegscheid feiert ihr 75-jähriges Jubiläum. Abordnungen sämtlicher Viertelswehren nehmen an dem Festzug teil. An der „Antonius-Kapelle“ hält Pfarrer Benedikt Nar den Gottesdienst. Im „Schömerstadl“ sorgen die Isarwinkler Spitzbuam und die Lenggrieser Blaskapelle für Musik. Die Gründung der Wegscheider Wehr geht auf eine Versammlung am 28. Februar 1926 im „Pfaffensteffl“ zurück. 72 Männer setzten sich für die Brandbekämpfung in ihrem Dorf ein (1. Vorstand der Wehr war damals Michael Adlwarth).
Bereits 1922 (schon vor Gründung der Feuerwehr) wurde mit dem Bau eines Spritzenhauses begonnen. Elf Jahre später schaffte man die erste Motorspritze an. Der erste Einsatz der Wehr im Dezember 1927 (ein Jahr nach der Gründung) ist in der Wegscheider Chronik festgehalten. Damals brach in der „Holzschupfe“ des Schuhmachermeisters Bammer ein Feuer aus, das, bevor es sich auf die benachbarten Häuser ausweiten konnte, von der Feuerwehr gelöscht wurde.
- In der Prinz-Heinrich-Kaserne findet ein offenes Gespräch über die Zukunft der Kaserne statt. An der Diskussion nehmen Bundestagsabgeordneter Klaus Barthel, Verteidigungs-Staatssekretär Walter Kolbow, Kommodore Oberst Hartmut Oberfell, 1. Bgm. Weindl sowie einige Gemeinderäte teil.

Staatssekretär Kolbow gibt Informationen zum Tarifvertrag für die Zivilangestellten, der die „sozialverträglichen Begleitmaßnahmen im Zusammenhang mit der Umgestaltung der Bundeswehr“ regelt. In Lenggries sind derzeit 116 zivile Angestellte von der Auflösung des Bundeswehrstandortes betroffen. Bei 60 bis 70 Personen erfolgt ein Arbeitsplatzwechsel, der Rest wird bis 2003 in Rente gehen oder die im Tarifvertrag manifestierten Altersteilzeit-Modelle nutzen. Wer älter als 55 Jahre ist darf auf eine Härtefallregelung hoffen (72 Prozent des Bruttoeinkommens bis zur Rente plus Zusatzleistungen). 1. Bgm. Weindl übt Kritik an der Vorgehensweise des Bundes, der zu spät bzw. überhaupt nicht auf die Argumente der gravierenden Probleme der Lenggrieser im Falle der Auflösung des Bundeswehrstandortes reagierte, die auch die Nachfolgenutzung betreffen. „Gewerbe sei in den Isarwinkel nicht zu locken und eine Wohnnutzung mit dem Zuzug von ca. 1500 Menschen zerstöre die dörfliche Struktur“, so Weindl. Kolbow sagt zu, auch über den Kochler Abgeordneten Klaus Barthel „auf sachlicher Ebene“ im Gespräch mit der Gemeinde Lenggries bleiben zu wollen.

- Das neue Pfarrheim auf dem ehemaligen Brauereigelände ist nach zweijähriger Bauzeit fertiggestellt und wird feierlich eingeweiht. Mittelpunkt der Feierlichkeiten ist der Festgottesdienst in der Pfarrkirche St. Jakob, der vom erzbischöflichen Finanzdirektor, Domkapitular Sebastian Aneser, zelebriert wird. Nach dem Gottesdienst zieht die Festgemeinde durch das Spalier der Antlaßschützen zum neuen Pfarrsaal, in dem die Einweihung im Beisein von ca. 500 Bürgern vollzogen wird. Bereits im Jahr 1995 war der Pfarrheim-Neubau auf einem Kirchengrundstück (nördlich der Schule) geplant. Nachdem die SPATEN-Brauerei die Schließung ankündigte, erwarben Pfarrei und Ordinariat das ehemalige Gebäude der Schloßbrauerei Hohenburg. Als Mitbetreiber des Jugend- und Seniorentreffs in den Räumen des alten Sudhauses bzw. dem Westtrakt des Erdgeschosses investierte die Gemeinde zusätzlich eine Million für das Projekt. Die Pfarrei St. Jakob brachte 1,4 Millionen an Eigenmitteln auf. Die Ausmaße des neuen Pfarrheims erstrecken sich auf 13 000 Kubikmeter umbauten Raum, die eine Nutzfläche von 1600 Quadratmeter ergeben. Insgesamt wurden 7,26 Millionen Mark verbaut. Teil der Einweihungsfeier ist auch die erste Party des Offenen Jugendtreffs in den neuen Räumen des Pfarrheimes („rauch- und alkoholfreie Zone“). Ein Forum wird den Jugendlichen angeboten, wo ihre Ideen und Vorschläge für die Ausgestaltung des Jugendtreffs gefragt sind.
- Nach sechs Jahren Bauzeit ist die Nachrüstung und Modernisierung des Sylvensteinspeichers abgeschlossen. Dieses Ereignis wird im Rahmen von ca. 100 geladener Ehrengäste im Einlaufwerk („Tempel“ genannt) gefeiert. Ministerpräsident Stoiber spricht in seiner Festrede von einem „High-Tech-Staudamm für optimalen Hochwasserschutz im ganzen Isartal“ und Umweltminister Schnappauf bezeichnet das fertige Projekt als „Ingenieurkunst“.

Der 550 Meter lange Entlastungsstollen für den Damm entstand bei laufendem Betrieb (erstmalig in Deutschland). Die neue Turbine ist besonders wartungsfreundlich und das Kraftwerk mit moderner Lichtwellenleitertechnik ausgestattet. Das 55 Millionen Mark teure Nachrüstungsprojekt war lange umstritten. Gegen eine Erhöhung des Dammes um sechs Meter protestierten neben der Gemeinde Lenggries der Bund Naturschutz, der Alpenverein sowie der Landesbund für Vogelschutz. Man schloß einen Kompromiss mit einer Erhöhung um drei Meter.

Auch das Kabinett stritt derzeit um die teure Baumaßnahme. Edmund Stoiber (damals Innenminister und für die Entscheidung zuständig) setzte das Projekt durch. Bei dem Pfingsthochwasser 1999 hat der Speicher seine „Wasserprobe“ bestanden. „Die 55 Millionen Investitionen haben ein Vielfaches an Schäden verhindert“ ergänzt Umweltminister Schnappauf.

Daten und Zahlen: Sylvensteinspeicher

Der Sylvensteinspeicher ist Bayerns ältester und gleichzeitig zweitgrößter staatlicher Wasserspeicher. Gebaut wurde am Damm (damals 41 Meter hoch) von 1954 – 1959. Die Kosten beliefen sich damals auf 61 Millionen Mark. Am 5. Okt. 1955 kamen bei einem Explosionsunglück (bei Sprengarbeiten am Triebwasserstollen) zwei Arbeiter ums Leben. Insgesamt waren beim Bau des Sylvensteinspeichers fünf Menschenleben zu beklagen.

Zur Anlage gehörten damals ein Grundablaß, ein Betriebsauslaß zum Speicherkraftwerk und eine Hochwasserentlastung, die einen maximalen Abfluß von 800 cbm pro Sekunde gewährleisten. Von 1994 bis 1997 wurde die zusätzliche Hochwasserentlastung gebaut (Kosten: 21,1 Millionen Mark), dessen Einlaufwerk als „Tempel“ bekannt ist. Anschließend begann man mit der Dammerhöhung (auf jetzt 44 Meter), die heuer im Juni fertig wurde (16,3 Millionen Mark). Die Speicherkapazität wurde um über 30 Prozent auf 79 Millionen Kubikmeter erhöht. Parallel wurde ein zweites Kraftwerk in Angriff genommen, das im Juni 2000 den ersten Strom lieferte (Kosten: 15 Millionen Mark).

- Die Brauneckbergbahn beginnt ihren Fahrbetrieb erstmals nach der Nachrüstung mit neuen Gondeln. Statt bisher 60 hängen nun 90 Kabinen an den Seilen, was die Förderkapazität von 500 auf 600 Personen pro Stunde steigert und die Wartezeiten erheblich verkürzen wird. 800 000 DM investiert die Brauneck-Bergbahn in die Modernisierung der Bahn, die in den Wintermonaten voll zum Tragen kommen wird, wenn die zahlreichen Wintersportler schneller zu den Pisten des Braunecks befördert werden können. Um das zusätzliche Gewicht tragen zu können, war die Errichtung von drei weiteren Stützpfeilern im Garlandbereich nötig. Zwei weitere Pfeiler sind erhöht worden. Einer im oberen Garlandbereich um 2,10 Meter und einer am Anfang des Steilstücks um 60 Zentimeter. In der Berg- und Talstation mußte lediglich eine Vorrichtung eingebaut werden, um die Gondeltüren zu betätigen.

- Eine Delegation des Landratsamtes bzw. Gesundheitsamtes begutachtet das neu eröffnete Lenggrieser Naturbad. Knapp 15.000 Besucher haben das Freibad seit der Eröffnung Anfang Juni bereits besucht, das sind mehr als in der gesamten vergangenen Badesaison. Die vorgenommenen Keim-Messungen sind negativ ausgefallen. Grund für das gute Resultat der Wasserqualität ist die gesunde und rasche Entwicklung der Pflanzen, die auf natürlichem Wege die Reinigung des Wassers übernehmen.

- Aufgrund der bevorstehenden Auflösung des Bundeswehrstandortes Lenggries werden die Liegenschaften der Prinz-Heinrich-Kaserne im Internet angeboten. Unter <http://wirtschaft.bundeswehr.de> steht das Kasernenareal mit 153 022 Quadratmetern zum Verkauf sowie die ehemalige Schießanlage (45 540 Quadratmeter) und der Standortsportplatz (38 540 Quadratmeter). Für alle drei Liegenschaften ist auch die Verfügbarkeit angegeben: im Jahr 2004. Anfragen können direkt online per Mailformular geschickt werden. Deutschlandweit sind 500 Liegenschaften aufgeführt. Für Interessenten gibt das Verteidigungsministerium auf der Homepage eine Telefonnummer sowie eine E-Mail-Adresse an.

- Die neue Kläranlage ist in Betrieb. Lenggries hat seine alte Kläranlage abgeschaltet. Das Wasser wird bereits in dem neuen Belebungsbecken gereinigt. Allerdings wird es noch fünf bis sechs Wochen dauern, bis der Belebungschlamm die gewünschte Entwicklungsstufe erreicht. Die Arbeiten an der neun Millionen Mark teuren Kläranlage sind jedoch noch nicht abgeschlossen. Bis zum Herbst wird die Planung für die UV-Anlage stehen. Anschließend werden die Zuschüsse für die Anlage beantragt, die 400 000 Mark kostet. Mit 80 % Zuschüssen kann gerechnet werden. 23 Millionen Mark wird die Kanalisierung kosten.

August

- Im Bayerischen Wirtschaftsministerium wird die erste Konversionskonferenz bezüglich der Auflösung der Bundeswehrstandorte abgehalten, an der Wirtschaftsminister Otto Wiesheu sowie Vertreter des Verteidigungsministeriums und die von der Standortschließung betroffenen bayerischen Bürgermeister teilnehmen. Die Diskussion beinhaltet die weitere Abwicklung bei den Kasernenschließungen. Wiesheu fordert einen Erstzugriff der Kommunen auf die frei werdenden Liegenschaften und ein Entgegenkommen bei der Finanzierung. Uneinigkeit besteht bei den Gesprächspartnern der Konversionskonferenz über die Beseitigung der Altlasten in den Kasernen. Die von den Bürgermeistern geforderte Übernahme der gesamten Kosten durch den Bund findet keinen Zuspruch im Verteidigungsministerium. In der Konversionskonferenz wird ein Arbeitskreis beschlossen, in dem die 13 bayerischen „Standort-Verlierer“ künftig vom Bayerischen Gemeindetag vertreten werden.

- Ein schweres Unwetter („Hartmut“) sucht Bad Tölz und Umgebung heim (Lenggries blieb Gott sei Dank verschont). Ein Hagel-Gewitter-Sturm deckt zahlreiche Dächer ab, knickt Strommasten und macht die vom Hagel und Regen überfluteten Straßen unpassierbar. Bei dem Hagel-Gewittersturm, der mit 120 Stundenkilometern aus Richtung Murnau eine Schneise in West-Ost-Richtung schlägt, gehen ganze Wälder zu Bruch (bei einigen Waldbauern werden bis zu 1000 Festmeter Holz gerissen). Im ganzen Landkreis sind ca. 150 000 Menschen ohne Strom, das Handy-Netz bricht ebenfalls total zusammen. Rund 1000 Feuerwehrleute sowie zahlreiche private Hilfskräfte sind rund um die Uhr im Einsatz. Das Unwetter hinterläßt Schäden in Millionenhöhe.

- Der Alpenverein Lenggries feiert 50-jähriges Bestehen seiner Sektionshütte am Seekar. Die Feierlichkeiten beginnen mit einem Hüttenhoagascht bekannter Sänger und Musikantengruppen. Pater Altmann zelebriert tags darauf eine Bergmesse, die von der Blaskapelle Lenggries umrahmt wird. In einem Rückblick wird von dem beschwerlichen Hüttenbau in den Nachkriegsjahren berichtet. Schon in den Zwanziger Jahren gab es Planungen, ein Gipfelhaus zu bauen. Die Gemeinde Lenggries wies oberhalb des jetzigen Standortes der Hütte am Westgrat zum Seekarkreuz einen Bauplatz aus, der 2. Weltkrieg brachte das Bauvorhaben zum Erliegen. In den Nachkriegsjahren (1949) erwarb die Alpenvereinssektion den jetzigen Baugrund, der an der tiefsten Einsenkung zwischen Seekar und Grandlkopf liegt, da es an dem erstausgewiesenen Baugrund mit der Wasserversorgung unlösbare Probleme gab. Von vier Männern (darunter der noch heute lebende 84 jährige Hans Riesch) wurde die Hütte unter extremsten Verhältnissen (Ernährung, Unterkunft, Witterung) errichtet. Nach acht Wochen stand der Rohbau und am 14.10.1951 konnte die Hütte eröffnet werden. 1974 wurde die Terrasse erweitert, fünf Jahre später folgte der Umbau des Nebengebäudes, in dem heute das Aggregat untergebracht ist. 1991 bis 1993 wurde die letzte und umfangreichste Umbaumaßnahme vorgenommen. Im Erdgeschoß entstand ein zweiter Gastraum, außerdem wurde die Küche neu gestaltet. Große Anforderungen stellte der Bau der biologischen Kläranlage zur Reinigung der Abwässer. Eine UV-Bestrahlung sorgt nun für einwandfreie Qualität des Trinkwassers.

- Der Nostalgiezug „Isar-Express“ aus dem Bayer. Eisenbahnmuseum wird, gezogen von der im Jahr 1937 gebauten Dampflok vom Typ 03 2295, in den Lenggrieser Bahnhof gebracht. Stilgerecht reisen zahlreiche Gäste in den Waggons der 50er Jahre. Viele Eisenbahnliebhaber halten dieses historische Ereignis mit ihren Kameras fest. Auch die Kinder haben ihren Spaß am „Isarexpress“. Als Erinnerung an die alte Dampflok gibt es für jedes Kind noch ein Stück Kohle.

- 46 Jugendliche aus der Bretagne machen in Lenggries Urlaub. Der Jugendaustausch wurde erstmals im Jahr 1966 durchgeführt. Die daraus entstandenen Freundschaften festigten sich durch die Gründung einer Partnerschaft mit fünf Gemeinden in der Bretagne. Diese gewachsene Gemeinschaft wird noch heuer ihr 20-jähriges Jubiläum begehen. Die Jugendlichen aus der Bretagne können dann erstmals Räume im neu erbauten Pfarrheim nutzen. Finanzielle Unterstützung erfährt der Jugendaustausch durch das deutsch-französische Jugendwerk.

- Die Treppenanlage vom Isarwanderweg hinauf zur Isarbrücke ist fertiggestellt. Sie weist eine Kinderwagen- und Radschiebespur auf, die mit Metallschienen aufgebracht wurde. Eine Erneuerung war notwendig geworden, da sich der alte Treppenaufgang in einem maroden Zustand befand. Der Neubau des Treppenaufganges wurde mit 75.000 Mark kalkuliert (eine Sanierung hätte Kosten von 40 bis 50.000 Mark verursacht).

- Im Alter von 83 Jahren verstirbt der Geistliche Rat Thomas Schipflinger. Der Geistliche war seit 1993 Kommorant und Aushilfspriester in Lenggries. Nach einem kurzen Aufenthalt in Peking hielt er sich lange Zeit in Tirol auf, wo er 17 Jahre die Pfarrei Eben am Achensee leitete. 1983 war er maßgeblich an der Erbauung der Marienkirche in Maurach beteiligt. Nach seiner Pensionierung im Jahr 1983 zog Schipflinger nach Fürstenfeldbruck. Dort leitete er die Edigna-Kirche in Puch. In Zusammenarbeit mit Albert Rauch entstand sein Buch „Sophia-Maria-eine ganzheitliche Schöpfung“. Im April diesen Jahres erschien sein letztes Werk mit dem Titel „Wunderwelt der Engel“.

- Die Sanitätskolonne Lenggries feiert ihr 75-jähriges Jubiläum. 30 Vereine aus dem Landkreis Bad Tölz-Wolfrathausen und den Nachbarlandkreisen sind gekommen, um dieses Fest mit der Lenggrieser Bereitschaft zu feiern. Nach dem Festgottesdienst marschieren alle Gäste im Festzug zum Bierzelt zur Jubiläumsfeier.
 Das Wachlokal am Bahnhofplatz war für die BRK-Sanitätsbereitschaft Lenggries vor einem Dreivierteljahrhundert der Dreh- und Angelpunkt. In den Räumen, in denen heute der Taxistand untergebracht ist, wurden damals verunglückte Skifahrer versorgt. Später war das Wachlokal nur noch am Wochenende geöffnet. 1981 wurde es vollständig geschlossen.
 Während des Krieges kümmerte sich Sebastian Oswald (Seiler-Wastl) um die Verletzten, die er mit einem zweirädrigen, überdachten Handwagen oft über weite Strecken zum Lenggrieser Krankenhaus brachte. Aus der einstigen Sanitätskolonne ist eine moderne Bereitschaft geworden. Zwölf Mitarbeiter leisten Sanitätsdienste, Bereitschaft in Festzelten oder bei Prozessionen, organisieren Blutspenden, Krankengottesdienste und Behindertenfahrten. Alle Mitglieder haben eine Ersthelferausbildung und fast alle sind Sanitäter. Die Arbeit der Rotkreuzler ist ehrenamtlich, im Jahr 2000 leisteten sie 2268 Stunden. Die Bereitschaft finanziert sich durch Altpapiersammlungen, Glückshafen und Spenden. Hervorzuheben ist die Jugendarbeit. Zur BRK-

Bereitschaft gehört eine Jugendgruppe (von 9 bis 16 Jahren), die regelmäßig an Ausbildungskursen teilnimmt.

- Eine bretonische Musik- und Volkstanzgruppe aus Saint Nicolas dú Plélem gastiert in Lenggries. Dudelsäcke, Bombardes (kleine Klarinetten) und Trommeln verbreiten Keltisches Flair im Lenggrieser Ortszentrum. Die Musik- und Volkstanzgruppe „Les Blés d`Or“ aus der Mitte der Bretagne gestaltet nach einem Umzug durch das Dorf ein außergewöhnliches Kurkonzert zusammen mit der Lenggrieser Blaskapelle im Kurgarten. Der gemeinsame Auftritt demonstriert, wie kontrastreich Musik ist und wie sehr sie über Grenzen hinweg verbinden kann. Nach dem gemeinsamen Konzert geht es in den Alpenfestsaal, wo die Bretonen in einer eigens einstudierten Choreographie das Leben am Meer, die harte Arbeit der Fischer und Matrosen und das Schicksal der zuhause wartenden Frauen auf der Bühne darstellen. Die Gruppe aus der Bretagne wird auch im September diesen Jahres beim 20-jährigen Partnerschaftsjubiläum mitwirken.

- Das Verfahren über den Unfall am Brauneck am 29.05.99, bei dem fünf Personen aus Bonefeld ums Leben kamen, wird erneut aufgerollt. Zu ermitteln ist nach wie vor, wer den mit sieben Personen überbesetzten Mercedes-Geländewagen steuerte, der auf dem Weg von der Quengeralm zur Stiealm 120 Meter in den Abgrund stürzte. Nach gegensätzlichen Zeugenaussagen hat das Landgericht München II im September vorigen Jahres ein neues Gutachten in Auftrag gegeben, von dem sich das Gericht entscheidende Hinweise auf den Lenker des Unglücksfahrzeuges erhofft. Möglicherweise können anhand von Kleidungsstücken Anschmelzspuren gefunden werden. Demnächst werden die Verhandlungen wieder fortgesetzt.

September

- Frau Ursula Ullrich verstirbt im Alter von 91 Jahren. Über 20 Jahre leitete sie als Geschäftsführerin die Volkshochschule Lenggries. In Würdigung ihrer besonderen Verdienste um die Heimatgemeinde Lenggries wurde Frau Ullrich im Jahr 1979 die Bürgermedaille in Silber der Gemeinde Lenggries verliehen.

- Der an den Wochenenden eingesetzte Bergsteigerbus in die Eng ist im zweiten Anlauf ein voller Erfolg geworden. Die Zahl der Fahrgäste habe die Erwartungen übertroffen, berichten sowohl RVO als auch der Alpenverein. Viele Ausflügler nutzen die Möglichkeit, ohne Auto ins Karwendel zu kommen. Die DAV-Sektion München hat die erneute Einführung des Busses mit Flyern beworben und eine Mindestauslastung garantiert, indem sie einen Teil des Programms auf die Eng ausgerichtet hat. Die meisten Fahrgäste kommen aus München, deshalb ist im Gespräch, ein durchgehendes Ticket ab München anzubieten. Geplant ist ferner, im kommenden Jahr an einem weiteren Wochentag eine Busverbindung anzubieten.

- Die Bergwacht gründet für Einsätze bei Wildwasserunfällen die Arbeitsgruppe „Canyon-Rettung“. Im Abschnitt Hochland-West, der das Werdenfelser Land und den Isarwinkel umfaßt, formiert sich diese Einsatzgruppe mit Unterstützung der Wasserwacht. 25 Ehrenamtliche aus den Bereitschaften Lenggries, Mittenwald, Krün, Garmisch-Partenkirchen, Oberau und Ohlstadt sowie die Wasserwacht Grainau/Eibsee gehören der AG an. Spätestens im Frühjahr 2002, zu Beginn der Wassersport-Saison, wird die Einheit auch im Alarmplan der Rettungsleitstellen stehen und bei Unfällen alarmiert werden können. Weil in Schluchten die Gefahren auch für die Retter sehr groß sind, müssen die Helfer besonders ausgebildet und technisch auf dem neuesten Stand sein. Dazu gehören schwimmende Tragen, Seilwinden und wasserdichte Funkgeräte. Auch bei der Bergung von Hochwasser-Opfern vom Hubschrauber aus wird die „Canyon-Rettung“ künftig zum Einsatz kommen.

- Das Konzept für das mit einem Kostenaufwand von 1,1 Millionen Mark umgebaute Lenggrieser Freibad in ein Naturbad geht in der ersten Badesaison (69 Badetage) voll auf. Die gute Wasserqualität hat das Amt für Humanmedizin dazu veranlaßt, die anfangs wöchentlichen Wasserproben auf einen Turnus von drei Wochen zu verlängern. Die laufenden Betriebskosten konnten erheblich gesenkt werden. Für eine Zwischensäuberung brauchte man im Vorjahr noch 25 000 m³ Frischwasser, heuer genügten 5300 m³. Dazu fallen 15.000 Mark für die Chemie weg.
 Im Haushalt 2002 sind nur mehr knapp 7.000 Euro Unterhaltskosten vorgesehen. Das Defizit des Jahres 2000 in Höhe von rund 60.000 Mark hat sich halbiert.
 In der ersten Saison übertraf das Naturbad mit 22 500 Besuchern die Zahlen vergangener Jahre um Längen. Teilweise tummelten sich bis zu 900 Besucher auf dem Gelände. 480 Dauerkarten (à 55 Mark) wurden verkauft. Die ursprüngliche Skepsis bei der Bevölkerung ist einer breiten Akzeptanz gewichen, das hat eine Fragebogenaktion bewiesen. 147 Besucher werteten die neue Anlage als sehr gut gelungen, 29 als gut und nur 3 als weniger gut. Einige kleinere Veränderungen stehen im nächsten Jahr noch an. Die Kasse wird verlegt und der Kiosk erweitert werden. Bäume und Sonnenschirme sollen für mehr Schatten im Bereich des Kinderbeckens und auf den Liegewiesen sorgen und das Radlproblem (bis zu 500 Fahrräder belagerten teilweise den Zugang) muß noch gelöst werden.

- Zum 20-jährigen Bestehen der Partnerschaft zwischen der Gemeinde Lenggries und den Gemeinden Châtelaudren, Bringolo, Plélo, Plouvara sowie Saint-Jean-Kerdaniel machen sich 40 Lenggrieser auf die Reise zum Atlantik. Vor 20 Jahren unterzeichnete der damalige Bürgermeister Kaspar Seibold zusammen mit seinen bretonischen Amtskollegen die Partnerschaftsurkunde. Im Sinne der Staatsmänner Charles de Gaulle und Konrad Adenauer wollen die Lenggrieser an der praktischen Ausführung des deutsch-französischen Freundschaftsvertrages aus dem Jahre 1963 weiter arbeiten.

Höhepunkt des fünftägigen Aufenthalts in der Bretagne ist die Jubiläumsfeier in Châtelaudren mit einem Straßenfest, der Aufstellung eines Freundschaftsbaumes und einem Bankett für 300 Personen im ausverkauften Gemeindehaus. Unter dem Ortsschild von Saint-Jean-Kerdaniel wird der Name „Lenggries“ auf einem Straßenschild, mit Kilometerangabe (1.373 km) zur Partnergemeinde Lenggries, offiziell enthüllt. Die Lenggrieser übernachteten in bretonischen Familien, um Land und Leute noch besser kennen zu lernen und bestehende Freundschaften zu vertiefen.

Oktober

- Die Volkshochschule Lenggries feiert 50. Geburtstag. Mit Kursen in Kurzschrift, Buchhaltung, Englisch, Land- und Forstwirtschaft, startete die Volkshochschule im Jahr 1951. Heute bietet die VHS über „Wein & Lukull“, das „Sylvesterbuffet“, Internet und Gesundheit sowie Sprachen bis hin zur Kinderymnastik ein breitgefächertes Programm an.
Von Schülern der ersten Stunde bis zu den Sechsjährigen aus der Gymnastikgruppe reicht die Schar der Gratulanten, die für die Unterhaltung der rund 300 Gäste in der Mehrzweckhalle sorgen und zum Mitmachen animieren. Lenggrieser Künstler umrahmen die Geburtstagsfeier. Leonhard Westermayr begeistert am Klavier und begleitet Alice Burghardt bei diversen Arien. Weiterhin tritt der Hohenburger Schulchor und der Kinderchor der Grundschule auf. Mit einem von den Teilnehmern der Kochkurse erstellten Buffet läßt die VHS die 50-Jahrfeier ausklingen.
- Martina Ertl ist im Werbesport auf den Bildschirmen zu sehen. Nach Boris Becker ist die Kombinationsweltmeisterin Ski-Alpin nun das neue prominente Gesicht der Firma Ferrero für die Vermarktung des schokoladigen Brotaufstrichs „Nutella“. Gedreht wurde im Isarwinkel und am Mount Hill in Neuseeland. Der Spot zeigt Martina neben rasanten Skiszenen mit ihrer Berner Sennhündin Leila an der Quengeralm, mit ihrem Bruder Andreas beim Frühstück in Arzbach auf der Terrasse des Benediktenhofs und beim Mountainbiking am Brauneck. Mitte Oktober beginnt für Martina wieder die neue Weltcup-Saison.
- Die Isarwinkler Werkstätten (IWW) ziehen nach Lenggries – Anger um. Die gemeinnützige GmbH hat eine der beiden Nieros-Hallen in Lenggries-Anger gemietet. Die 2400 Quadratmeter in der Halle werden eine Schlosserei, eine Schreinerei sowie einen mobilen Hausmeisterdienst und eine Dienstleistungs-„Zentrale“ beherbergen. Als Kooperationspartner werden der Bergsport-Versand „Aliens“ und die Gleitschirm-Firma „Para-Control“ einziehen.

Zusätzlich wird die Druckerei Hirn im Gebäude mit der IWW zusammenarbeiten. Insgesamt werden ca. 25 – 32 Arbeitsplätze entstehen. Die Werkstätten bemühen sich um die Integration Behinderter, psychisch Kranker und Langzeitarbeitsloser in ein normales Arbeitsleben. Die IWW finanziert sich aus der eigenen Arbeit sowie durch Zuschüsse vom Landkreis und vom Bezirk Oberbayern. Mit dem Eigentümer der Nieros-Halle, Toni Fischhaber, hat die IWW einen Mietvertrag auf zehn Jahre abgeschlossen.

- Die Bauarbeiten für den Schulsportplatz werden mit dem offiziellen Spatenstich eröffnet. Im Sommer 2002 soll die insgesamt 5000 Quadratmeter große Anlage fertiggestellt sein. 920.000 Mark wird der Bau der 100-Meter-Laufbahn, des Allwetterplatzes, einer Weitsprunggrube, eines Rasenspielfeldes, einer kleinen Kugelstoßanlage sowie zwei Gerätehütten der Gemeinde kosten. Die Baumaßnahme wird von der Regierung v. Oberbayern mit 220.000 Mark bezuschußt.
- Die Antlaßschützenkompanie begeht ihren 369. Jahrtag. Hauptmann Benedikt Demmel legt nach 33 Jahren Amtszeit seinen Posten nieder. Zum Nachfolger wird Jakob Reiser jr. gewählt. Schriftführer Jakob Ertl kündigt nach 39-jähriger Tätigkeit seinen Rücktritt an. Höhepunkt im Jahresrückblick der Jahreshauptversammlung der Antlaßschützen war das Ausrichten des 50-jährigen Jubiläums des Bundes bayerischer Gebirgsschützen in der Gemeinde Lenggries.
- Der Gemeinderat genehmigt in seiner Sitzung die den neuesten Bestimmungen entsprechende Einsatz-Kleidung für die Feuerwehren der Gemeinde Lenggries. Die Lieferung für das laufende Jahr umfaßt 37 Überjacken und Latzhosen für die Lenggrieser Feuerwehr, zwei Überjacken und 30 Schutzanzüge für die Wegscheider Wehr sowie jeweils 20 Schutzanzüge für die Wehren in Winkel und Anger. Die Auftragssumme umfaßt 57.340 Mark. Der Freistaat Bayern gewährt pro Anzug 100 Mark und pro Überjacke 150 Mark Zuschuß. Neben der Einsatzkleidung werden noch laufende Beschaffungen für die Arbeit der Feuerwehren finanziert. Dafür genehmigt der Gemeinderat weitere 26.000 DM.
- Matthias Stock schließt die Ausbildung zum Installateur und Heizungsbauer als Innungsbester in den Landkreisen Bad Tölz-Wolfratshausen und Miesbach mit der Traumnote 1,0 ab. Nach dem Abitur 1978 fand Stock den Weg in den Handwerksberuf.

November

- Der Liederkranz Lenggries feiert sein hundertjähriges Bestehen. 1898 findet sich erstmalig ein Männerquartett zusammen – eine Gemeinschaft, die drei Jahre später in die offizielle Gründung des „Liederkranzes“ mündet. Als zweiter Verein in der Umgebung (nur der Tölzer Turnverein ist älter) wird der Liederkranz 1904 in das Vereinsregister aufgenommen. Der Adel vom luxemburgischen Hof auf Schloß Hohenburg unterstützt die Lenggrieser Sänger finanziell. 1921 singt der Männerchor bei der Hochzeit von Kronprinz Rupprecht von Bayern und Prinzessin Antonie von Luxemburg. Davon ist auch der damalige Vatikan-Botschafter in Bayern angetan, der spätere Papst Pius XII. Während des Nationalsozialismus und des zweiten Weltkriegs wird der Chor Teil des gleichgeschalteten Kulturbetriebs und muß seine Arbeit ganz aufgeben. Daß der Chor nach dem Krieg wieder auflebt, ist vor allem das Verdienst des neuen Dirigenten Georg Meßmer. Der Musiker leitet den Liederkranz bis 1982 (nach ihm ist mittlerweile eine Straße in der Gemeinde Lenggries benannt). Nach dem Tod von Georg Meßmer übernimmt Rainer Engelmann die Leitung des Männerchors, der wiederum die künstlerischen Geschicke 1988 an Georg Bocksberger weiterreicht.
 1. Bgm. Weindl (selbst seit 21 Jahren als Bassist im Liederkranz aktiv) übernimmt die Schirmherrschaft für den Festabend und überreicht dem Vorsitzenden des Liederkranzes, Wolfgang Morlang, im Namen von Bundespräsident Rau die „Zelter-Plakette“ für „Verdienste im Chorgesang und Volkslied“ (die höchste Auszeichnung für Männerchöre in Deutschland). Die „Zelter-Plakette“ ist benannt nach dem Komponisten Karl Friedrich Zelter (1758 – 1832). Als Leiter der Berliner Singakademie gründete dieser die erste „Liedertafel“ und rief damit die Entwicklung des organisierten Männerchorgesangs ins Leben. Zugleich war Zelter musikalischer Berater von Goethe. Das Jubiläumskonzert im vollbesetzten Lenggrieser Pfarrsaal bietet einen anspruchsvollen Streifzug durch die Historie des Männerchorgesangs. Das Programm führt durch 1200 Jahre Musikkultur. Es erklingen Renaissance-Motetten, Barock-Lieder, Stücke der Comedian Harmonists, Beatles-Nummern sowie Klassiker aus der Gründerzeit des Vereins.

- Die Brauneckbergbahn erweitert ihre bisherigen Parkflächen mit dem Bau eines weiteren, neuen Parkplatzes an der Talstation, nordöstlich der Buswendeschleife für zusätzlich 300 Autos. Die Parkfläche wird als Kiesdecke, Schotterrasen und zum Teil als wasserdurchlässiges Pflaster angelegt und mit einer Baumhecke (Hagwald) im Norden begrenzt. Einzelbäume werden gepflanzt und zwischen den Stellplätzen Rasen gesät, um eine Einbettung in das Landschaftsbild zu erzielen.

- Um das Isarwinkler Skigebiet attraktiver zu machen, wird – neben der Kapazitätserhöhung der Kabinenbahn – ein neues „Handfree“-Kartensystem angeboten. Es hat den Vorteil, daß der Wintersportgast seine Karte nicht mehr in den Kontrollschlitz stecken braucht, sondern den aufgeladenen Chip in der Skibekleidung trägt und ohne Stopp das Drehkreuz passieren kann (Kostenpunkt für die computergesteuerte Anlage: 600.000 Mark). Auf den Chip kann jede Art von Skipaß geladen werden. Er kostet zusätzlich vier Mark (zwei Euro) und kann an den Kassen oder Talwirtschaften zurück gegeben werden. Dieses System ist der erste Schritt für einen Kartenverbund Lenggries-Spitzing-Sudelfeld-Walchsee und kann unabhängig von Zeit und Ort vom Gast auch per Internet mit dem Hotel gebucht werden. Es wurde erstmals nach der Skiweltmeisterschaft am Arlberg in Österreich installiert. Nach St. Moritz und dem Zillertal ist das Brauneck die erste Skiregion Deutschlands, die sich für dieses System entschieden hat. Die Chipkarte läßt sich auch auf eine Gästekarte im Sommer ausweiten.

- Martina Ertl und Florian Eckert sind als „Sportler des Jahres“ nominiert. Die Nominierung durch die ARD-Sportchefs und ihre Experten – darunter Katharina Witt, Christian Neureuther und Günter Netzer – gilt als große Ehre in Deutschlands Sportwelt. Als Sportlerin des Jahres sind neben Martina Ertl die Motorsportlerin Jutta Kleinschmidt und die Schwimmerin Hanna Stockbauer qualifiziert. Überraschungssiegerin als „Sportlerin des Jahres“ (hauptsächlich durch telefonische Abstimmung) wird die Siegerin der Rallye Paris-Dakar, Jutta Kleinschmidt. Martina Ertl war an der Teilnahme der Sportgala in der „Neuen Messe München“ verhindert, da sie beim Weltcup-Riesenslalom in Copper-Mountain in Amerika weilte. Dort belegte sie nach ihrer überstandenen Knieverletzung den 8. Platz.

- Die Gemeinde Lenggries kauft die „Krankenhauswiese“, ein unbebautes Areal in der Dorfmitte nordöstlich des Kreispflegeheimes. Der Großteil der 13 300 Quadratmeter Grundstücksfläche soll als „Vorratsfläche“ für die Infrastruktur der Gemeinde dienen (Kindergarten, Pflegeheim oder ähnliches). Vor 30 Jahren gehörte das Grundstück schon einmal der Gemeinde. Um den Neubau der Schule, der Turnhalle und des Hallenbades zu finanzieren, verkaufte man den Grundbesitz an die Bayerische Hausbau, die daraus ein Wohngebiet machen wollte. Die Gemeinde lehnte mehrmals gestellte Anträge immer wieder ab und hat sich ein Vorkaufsrecht ausbedungen. Vor 4 Jahren bot die Hausbau die Fläche wieder zum Verkauf an, allerdings zu einem Preis von 9 Millionen Mark. Nach zähen Verhandlungen konnte die Gemeinde jetzt das 13 300 Quadratmeter-Areal für 3,6 Millionen Mark zurück kaufen. Um den Kauf zu refinanzieren und mittelfristig den Haushalt zu entlasten, wird die Gemeinde knapp 5000 Quadratmeter im Bereich Juifen-/Dürnbergstraße baureif machen. Sechs bis acht Doppelhäuser für Einheimische sind geplant. Die Fläche schließt den Kinderspielplatz mit fast 2000 Quadratmetern an der Bergwacht ein, der im Zuge der Bebauung verlegt wird.

- Zum vorletzten Male laden die Soldaten der Prinz-Heinrich-Kaserne die Senioren der Gemeinde Lenggries zu einem gemütlichen Nachmittag ein. 150 ältere Mitbürger, zum Teil Bewohner des Alten- und Kreispflegeheimes, lassen sich von der Versorgungsstaffel verwöhnen. Nächstes Jahr wird es diese vorweihnachtliche Institution ein letztes Mal geben; im Advent 2003 wird die Kaserne bereits weitgehend verlassen sein. Die Soldaten haben für den Seniorennachmittag das ganze Jahr über Spenden gesammelt und selbst Plätzchen gebacken. Die Katholische Landjugend leitet die Veranstaltung mit einem Theaterstück ein: „Das gestohlene schwarze Buch“. Für die musikalische Unterhaltung bei Kaffee, Kuchen, Punsch und Krapfen sorgt die „Zithermusi Öttl“.

- Die jährlichen Stromkosten der kommunalen Anlagen in der Gemeinde Lenggries erhöhen sich nach Angaben der Isar-Amperwerke AG um ca. 35.000 Mark. Der Gemeinderat beschließt, die Beitrittsvereinbarung zum Rahmenvertrag vom November 1999 in Gestalt der Nachtragsvereinbarung vom Oktober 2001 zwischen den Bayerischen Kommunalen Spitzenverbänden und der E.ON Vertrieb GmbH rechtsverbindlich für die Gemeinde Lenggries abzuschließen.

- Die Gemeinde Lenggries verfügt weiter über 17,3 Prozent Beteiligung an der Bergbahn. Seit 1998 ist die Gemeinde verpflichtet, einen „Beteiligungs-Bericht“ über das Engagement bei der Bergbahn dem Gemeinderat zur Kenntnis zu bringen. Im Oktober 1952 begann die Beteiligung des Rathauses mit einer Einlage von 1.000 Mark. 1954 übernahm man eine Bürgschaft in Höhe von 500.000 Mark, das Gesellschaftskapital erhöhte sich auf insgesamt 670.000 Mark, die Einlage der Gemeinde auf 150.000 Mark. Der Bericht der Kämmerei listet detailliert die Beteiligungs-Verhältnisse auf, wie sie sich Ende Oktober 2000 darstellen. Das Gros des gezeichneten Kapitals in Höhe von 900.000 Mark hält die „Bavaria Fluggesellschaft“ in München: 343.000 Mark oder 38,2 Prozent.
 Dahinter rangiert mit 156.200 Mark (17,3 Prozent) die Gemeinde Lenggries. Auf die „Spitzinghotel-GmbH“ entfallen 16,7 Prozent. Der Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen ist mit 6,3 Prozent dabei. Dazu kommen die Privatleute Arabella Pongratz aus Grünwald (8,7 Prozent), Irmgard Schörghuber aus Wackersberg (6,4 Prozent) sowie weitere Kleingesellschafter (6,4 Prozent). Die Saison 1999/2000 schloß mit einem Jahresüberschuß in Höhe von 720.410 Mark, in der Saison zuvor waren es 631.220 Mark. Der Schuldenstand belief sich Ende 2000 auf rund 246.600 Mark.

Dezember

- Mehr Wasser für die obere Isar und deren Zuflüsse ist die Hauptforderung des vom Verein „Rettet die Isar jetzt“ in Auftrag gegebenen Gutachtens. Die Wasserableitungen aus Reißbach, Dürrach, Walchen und Jachen sollen aus landschaftspflegerischen Gründen soweit wie möglich vermindert werden. Am Pegel Lenggries ist der durchschnittliche Wasserabfluß auf ein Drittel seiner ursprünglichen Menge reduziert worden. 115 Flußkilometer werden heute in den Achensee und Walchensee abgeleitet, weite Strecken sind dadurch völlig trockengelegt. Ziel der Rückleitung soll es sein, den ursprünglichen Fließcharakter des Gewässersystems wenigstens teilweise wieder herzustellen und das Restwasser in den Seitenflüssen sollte so bemessen sein, daß sich dort wieder naturnahe Fließgewässer-Lebensgemeinschaften entwickeln können. Als Mindestabflußmenge werden 4,5 Kubikmeter pro Sekunde für den Reißbach, 2,0 cbm für Dürrach und Jachen sowie 1,0 cbm für Walchen und Finzbach gefordert.

- Sechs Schüler von Lenggries (im vergangenen Jahr waren es 10) besuchen dieses Jahr die „M“-Klasse der Volksschule Gaißach, die auf die Mittlere Reifeprüfung vorbereitet. Der Hauptausschuß beschließt in seiner Sitzung, 15.200 Mark Gastschulbeitrag an die Gemeinde Gaißach zu überweisen, der ausschließlich für den Sachaufwand und nicht für den Personalaufwand verwendet wird.

- Die beiden „Lenggrieser Neubürger“ Jochem Ulrich und Reinhard Weber präsentieren ihr neues Buch „Die Burg über dem Dorf – 700 Jahre Hohenburg“. Das Buch umfaßt 174 Seiten und 600 zum Teil farbige Abbildungen. Der Leser begegnet vielen großen Herrschern jener Tage und streift über fast alle maßgeblichen Schauplätze Europas. Im Jahr 1707 wurde die Burg (nach 700 Jahren Bestand) in einem Brand völlig zerstört. Das Buch (Gesamtauflage: 2000) kostet 34 Mark und ist in den Buchhandlungen sowie direkt im Druckhaus Weber erhältlich. Die Schulen im Landkreis erhalten ein Gratis-Exemplar.

- Christine Gerg gelingt in Steamboat Springs (US-Bundesstaat Colorado) ihr erster Triumph. Im nichtolympischen Buckelpisten-Parallelwettbewerb (nur der „Single-Wettbewerb“, bei dem die Fahrer, wie im alpinen Weltcup, hintereinander auf die Piste müssen, ist olympische Disziplin) kann die Lenggrieserin ihren ersten Weltcup-Erfolg feiern. Mit souveränen Läufen in den ersten beiden Runden qualifiziert sich Christine fürs Finale der besten Acht. Im Viertelfinale setzt sie sich gegen die Olympiasiegerin von 1998, Tae Satoya, und im Halbfinale gegen die Parallel-Gesamtsiegerin des Vorjahres, Tami Bradley aus Kanada durch. Im Finalissimo siegt sie vor Lokalmatadorin Emiko Torito.

- Hilde Gerg gewinnt in Val d`Isere den Super G und feiert in den französischen Alpen ihren insgesamt elften Weltcup-Sieg. Mit diesem Erfolg hat Gerg nach zwei Rennen nun auch die Führung in der Disziplinwertung übernommen und ihre Anwartschaft auf Edelmetall für die Olympischen Spiele von Salt Lake City (8. bis 24. Febr.) angemeldet.

- Hilde Gerg fährt – nur sechs Tage nach ihrem Sieg in Val d`Isere - als beste Deutsche im Abfahrts-Weltcup in St. Moritz auf Platz fünf (nur eine halbe Sekunde fehlte für einen Podestplatz). Abfahrtsweltcupsiegerin wird die Schweizerin Sylvaine Berthod.

- Martina Ertl und Annemarie Gerg spielen am Heiligabend Christkindl in Lenggries. Bei ihrem weihnachtlichen Heimataufenthalt ziehen die prominenten Lenggrieser Skistars im Verkehrsamt aus den Meldescheinen des Jahres 2001 den Gewinner eines einwöchigen Aufenthaltes in Lenggries. Auch die Preisträger eines Rätsels, das der Fremdenverkehrsverein anlässlich seiner Messebesuche in Erfurt und Bielefeld veranstaltete, werden ermittelt (zehn Schnupperwochenenden in Lenggries).

- Ein neues Gesetz, das noch kurz vor Weihnachten in Kraft getreten ist, verpflichtet die Post, in allen Gemeinden mit mehr als 2000 Einwohnern eine Filiale offen zu halten. In letzter Zeit gab es viel Ärger wegen des Rückzugs der Post und des Abbaus von Filialen in kleineren Gemeinden (auch von der Schließung der Postfiliale Lenggries war die Rede). Die Post AG hat sich den Standpunkt zu eigen gemacht, daß sie eigene Filialen nur in Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohnern anbieten müsse. Durch die Absenkung dieser Einwohnerzahl-Grenze sind nunmehr die Poststellen in 613 bayerischen Kommunen dauerhaft gesichert. Zu den Kreisgemeinden, die in die erwähnte Größenordnung fallen, gehören u.a. Bad Heilbrunn, Eurasburg, Gaißach, Icking, Königsdorf, Reichersbeuern, Münsing und Wackersberg.

Liebe Lenggrieser Bürgerinnen und Bürger,

der Jahresbericht 2001 soll verdeutlichen, daß im Berichtsjahr eine Menge kommunaler Aufgaben erfüllt und viele freiwillige Leistungen durch die Gemeinde, insbesondere jedoch auch durch die Vereine und Verbände erbracht wurden.

Die Gemeinden verkörpern für uns den so wichtigen Aufbau der Demokratie von unten nach oben. Es gilt, die kommunale Selbstverwaltung zu bewahren, zu stärken und weiter auszubauen. Die immer stärker werdende Verlagerung von Aufgaben des Staates auf die Kommunen und die damit im Zusammenhang stehende, unzureichende Finanzausstattung engen den Handlungsspielraum der Gemeinden immer mehr ein. Von seiten des Staates wird die Garantenstellung der Kommunen für Selbstverantwortung, Bürgernähe, soziales Miteinander und Transparenz als selbstverständlich betrachtet. Immer wieder wird das bürgerschaftliche Engagement, insbesondere das Ehrenamt, als Rückgrat der Gesellschaft angesehen. Man muß sich aber auch fragen, ob es mit dem Charakter des Ehrenamtes vereinbar ist, wenn beispielsweise ehrenamtliche Feuerwehrleute mit Sozialversicherungsbeiträgen für ihre Aufwandsentschädigungen belastet werden. Dies ändert auch nichts an der Tatsache, daß der Bund auf Druck der Öffentlichkeit in dieser Frage teilweise zum Einlenken bereit war.

In einer Zeit, in der Krieg und Terror (man denke nur an die Ereignisse des 11. Septembers 2001 mit den terroristischen Anschlägen auf des New Yorker World-Trade-Center und das Pentagon in Washington) den Weltfrieden auf eine harte Bewährungsprobe stellen, dürfen wir dankbar sein, eine wunderschöne und hoffentlich auch in Zukunft sichere Heimat zu besitzen. Ich bitte alle Lenggrieser Bürgerinnen und Bürger mit vereinten Kräften um eine konstruktive Zusammenarbeit zum Wohle der gesamten Gemeinde.

Persönlich wünsche ich allen Bürgerinnen und Bürgern, allen Familien in Lenggries, ein harmonisches und friedvolles Jahr 2002.

Lenggries, den 20. März 2002

Werner Weindl
1. Bürgermeister